

Advent 1995

Weihnachten

St. Ludgerus, Schermbeck



Liebe Mitchristen, liebe Leserinnen und Leser!

1. Vor einigen Wochen war ich mit unserem Kirchenchor in der Toscana. Es war traumhaft. In Carrara standen wir in riesigen Marmorsteinbrüchen; in Florenz, Siena, Pisa, in Verona und Padua bestaunten wir Kirchen, Rathäuser und Paläste aus Marmor; geschmückt mit Steintafeln, Figuren, Denkmälern, Bildern und Kunstwerken von Menschenhand.

Fürsten und reiche Händler wetteiferten untereinander um den größten und prächtigsten Palast, ganze Städte demonstrierten ihre Macht und ihren Reichtum. Vieles wurde aber auch geschaffen und bis ins letzte Detail ausgearbeitet „zur größeren Ehre Gottes“. Wir können heute nur noch staunend feststellen: Dafür hätten wir keine Zeit (und kein Geld) mehr. Uns sind andere Dinge wichtiger. Oder doch nicht?

2. In Padua erkundigte sich ein Mönch und fragte, woher ich käme. Ich berichtete ihm von Deutschland, von unserer Reise in die Toscana, von Florenz, Siena, Pisa, Verona. Als ich geendet hatte, entstand eine Pause. Dann sagte er: „Wie leid Sie mir tun, daß Sie so weit reisen müssen. Ich reise nur nach innen.“

Ich saß noch lange im Kreuzgang und schaute und schaute ...

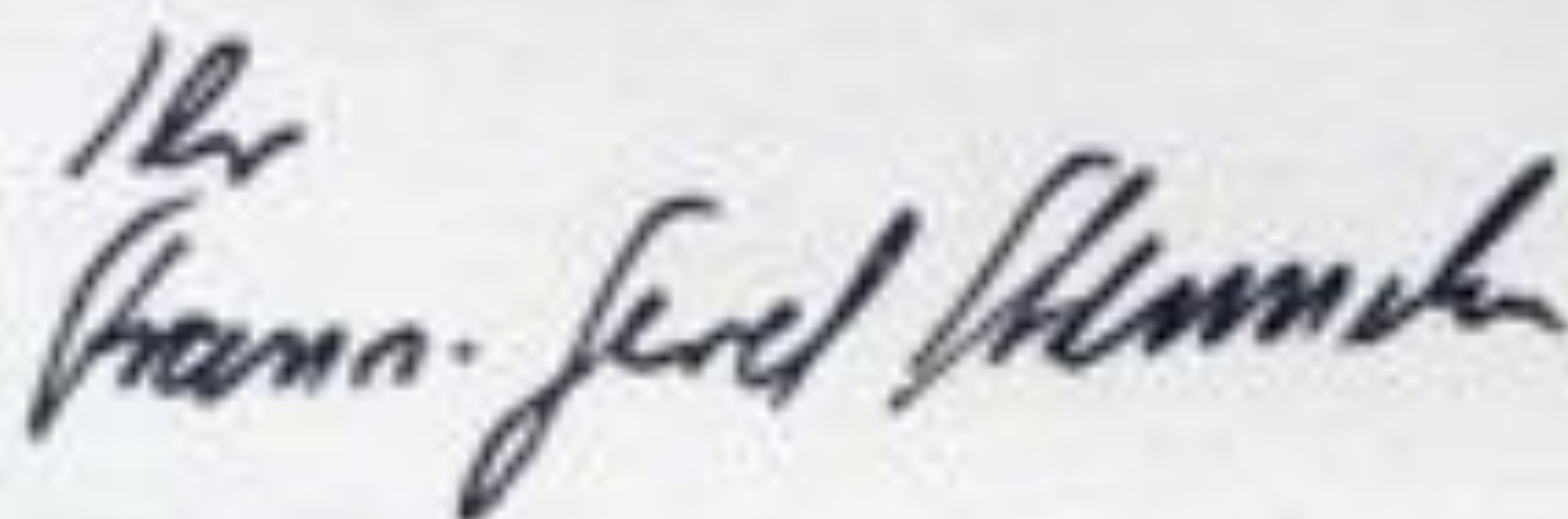
3. Liebe Mitchristen!

Vermutlich liegen auch hinter Ihnen große und kleine Reisen in die weite Welt oder nach innen, mit viel oder wenig Erholung. Vermutlich sind Sie ebenfalls noch nicht zufriedengestellt und möchten noch viel erleben. Einige stehen vor neuen Aufbrüchen, andere suchen ein Zuhause, einige trauern um liebe Menschen, andere kosten das Glück der Liebe aus, einige sind mit Gott unterwegs, andere brauchen einen Engel, der ihnen den Weg zu Gott aufzeigt. (Übrigens beginnt dieser Weg in Bethlehem - also auf der Erde.)

Egal wie und wo wir stehen, Tatsache bleibt: Gott wurde Mensch nicht in einem Palast aus Marmor in Florenz oder Pisa, nicht in einem Bungalow oder Landhaus in Schermbeck, sondern in einem Stall zu Bethlehem. Ob es sich wohl lohnt nach Bethlehem zu gehen? Haben Sie nicht Lust auf eine Wanderung auf schmalem Hirtenpfad?

Erfolg?

Vielleicht: „Ich mach es wie Gott und werde erst einmal Mensch!“



Das Titelbild zeigt die Geburtsstelle Jesu (Geburtskirche in Bethlehem).

Kirche für Kinder

Elternkreise und Kindergottesdienstgruppen gestalten viele Gottesdienste für unsere Kinder. Wir freuen uns, wenn auch Sie, liebe Eltern, und Ihr, liebe Kinder, sich in unseren Gottesdiensten wohl fühlen. Ein anerkennendes Wort und ein Dankeschön von Ihnen nach dem Gottesdienst tut uns allen gut.

1. Für Eltern mit Kleinkindern empfehlen wir im Advent folgende Termine:

So	03.12.95	16.00 Uhr	Besuch an der Krippe mit Geschichten und Liedern
So	10.12.95	16.00 Uhr	Besuch an der Krippe 2. Advent (Moses)
So	17.12.95	16.00 Uhr	Besuch an der Krippe 3. Advent (Maria u. Josef)

2. Für Eltern mit Kleinkindern und Schülern gestalten wir parallel zur Sonntagsmesse um 10.00 Uhr Wortgottesdienste in der Sakristei bzw. Marienkapelle. Die Eltern kommen gemeinsam mit ihren Kindern zur Kirche. Zu Beginn der Messe lädt der Priester die Kinder in die Nebenräume ein. Dort erleben sie den Gottesdienst auf kindgerechte Weise mit Geschichten, Bildern, Malen und Liedern. Die Kinder kommen zur Gabenbereitung in die Kirche zurück. Sie stellen sich entweder um den Altar oder kommen wieder zu den Angehörigen in die Bänke. Hier sind die Termine:

Advent:	So 03.12. u. 10.12. u. 17.12.1995
Fastenzeit:	So 25.2.+03.03 + 17.03.+ 24.03.1996
im laufenden Jahr:	immer am letzten Sonntag im Monat: 28.1./25..2/28.4./26.5./29.6./25.8./29.9./27.10./24.11.1996

3. Kindermessen: In der Regel finden diese Messen am 2. Sonntag im Monat jeweils um 10.00 Uhr statt. Sie werden gestaltet von und mit Kindern für die ganze Gemeinde an folgenden Sonntagen:

Sa 06.01.96	19.00 Uhr Sternsingermesse
So 11.02.96	10.00 Uhr Kommunionkinder stellen sich der Gemeinde vor
So 10.03.96	10.00 Uhr gestaltet vom Ludgerus-Kindergarten „Frühling“
So 21.04.96	10.00 Uhr gestaltet von einer Kindergottesdienst AG
So 09.06.96	10.00 Uhr gestaltet vom Kilian-Kindergarten
So 08.09.96	10.00 Uhr gestaltet von einer Kindergottesdienst AG

4. Allen MitarbeiterInnen und Kindern gilt ein herzliches
diesen Dienst an unserer Gemeinde.



für

Advent in der St. Ludgeruskirche

Der AK Krippenbau wird auch in diesem Jahr die Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit durch die Krippe ins Bild setzen.

In der Chorapsis steht ab Mitte November ein großer Baum.

Er ist kahl und tot und erzählt vom Sterben in dieser Welt.

An den Adventssonntagen entfalten sich unter seinen Zweigen alttestamentliche Bilder über die Verheißungen Gottes an uns Menschen:

- a) Abraham: „Ich mache Euch zu einem großen **Volk**“
- b) Moses: „Ich schenke Euch ein **Zuhause**“
- c) Maria: „**Gottes Sohn** wird **Mensch** und zum Brückenbauer zwischen Erde und Himmel“
- d) Jesu Geburt: „**Gott ist mit uns** = Immanuel“

Der Baum wird in diesen Wochen zum Zeichen des Lebens und mit **Adventskerzen**, Kinderbildern und Lichterketten geschmückt.

Jeder kann in seinen Gedanken noch einen Schritt weitergehen und das Ostergeheimnis mitbetrachten: „Vom Holze des Baumes kam der Tod, vom Holze des Kreuzes kam das Leben.“

(Im Februar 1996 wollen wir versuchen, aus diesem Baum ein Holzkreuz zu zimmern, das uns durch die Fastenzeit 1996 begleiten wird.)

1. Advent

Lesung: Genesis 12,1-3 + 15,5

Krippenbild: Abraham steht vor seinem Haus (Hütte) und hört in der Ferne das verheißungsvolle Wort:



„Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen.“

„Geh einher vor meinem Antlitz. Sei ganz!“

„So zahlreich wie die Sterne werden deine Nachkommen sein.“

„Geh einher vor meinem Antlitz. Sei ganz!“

Kinder:

In der **10.00 Uhr Messe** wird wieder für alle Kinder ein eigener Wortgottesdienst angeboten. Sie versammeln sich in der Sakristei bzw. Marienkapelle, hören eine Geschichte

und malen Bilder. Zur Gabenbereitung werden diese Bilder auf den Altar gelegt bzw. an den Baum gehängt. Alle Kinder bilden einen Gebetskreis um den Altar.

Um **16.00 Uhr** sind unsere Kleinkinder zu einem **Besuch an der Krippe** eingeladen. Wir wollen Geschichten erzählen, Lieder singen und die Adventslichter erleben.

2. Advent

Lesung:

Krippenbild:

Ex 3,7-12

Moses begegnet am Rande der Steppe beim „Brennenden Dornbusch“ seinem Gott „Jahwe“ und empfängt die Verheißung:

„Ich führe Euch in ein schönes weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.“

Die Israeliten verlassen Ägypten, durchziehen das Rote Meer und kommen nach einer langen Wanderung zum Berg Sinai. Moses empfängt auf dem Sinai die Gesetzestafeln, die 10 Gebote, als Lebensleitlinien für sein Volk.

Am Fuß des Berges lagert das Volks Israel mit ihren Herden. Der „Tanz um das goldene Kalb“ und weitere Verwirrungen stehen noch bevor.

Kinder:

vgl. 1. Advent

3. Advent

Lesung:

Krippenbild:

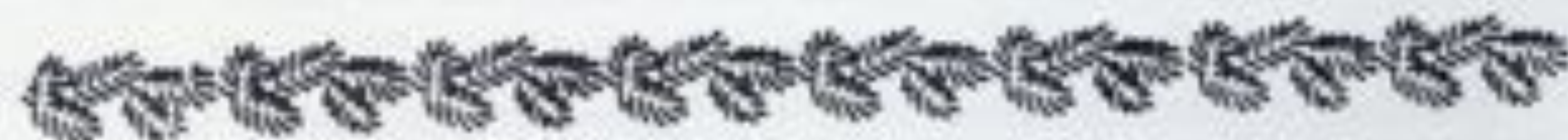
Maria steht vor der Tür ihres Hauses und begegnet dem Engel Gabriel. Sie wird begrüßt mit folgender Verheißung: „Der Herr ist mit dir. Du wirst einen Sohn empfangen, dem sollst du den Namen „Jesus“ (Jahwe ist Heil) geben.“

Josef steht abseits, weil er sich von seiner Verlobten trennen will. Doch auch ihm überbringt der Engel eine verheißungsvolle Botschaft:

„Seht die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, d.h. Gott ist mit uns.“

Kinder:

vgl. 1. Advent



Weihnachten

Lesung

Lukas 2,1-14

Krippenbild:

Der Stall zu Bethlehem mit der Hl. Familie steht im Mittelpunkt. Hirten mit ihren Herden lagern in der Nähe. Ein Engel überrascht sie mit einer großen Verheißung:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“

Kinder:

Am Heiligabend ist um 15. 30 Uhr ein **Wortgottesdienst mit Krippenfeier**. Eltern und Kinder eines Familienkreises und Schüler von der Gemeinschaftsgrundschule, sowie der Kinderchor gestalten die Krippenfeier.

Danach wird eine längere **Pause** gemacht. Für viele (besonders für Eltern mit Kleinkindern) besteht jetzt eine gute Gelegenheit, die Kirche zu verlassen.

Die bleibende Gemeinde feiert im 2. Teil die **Eucharistie** mit Wandlung und Kommunion.



Offene Runde am Dienstag im Advent

Schriftgespräch - Meditation - Adventsgeschichte

Ich lade alle, die sich auf Weihnachten mit Ruhepausen vorbereiten wollen, zu einer offenen Runde ins Pfarrhaus ein.

Wir treffen uns am Dienstag, den 05. und 19.12.1995 jeweils von 08.30 - 09.30 Uhr im Olymp.

Zu adventlichen Texten kommen wir, so hoffe ich, zu einem lockeren Schriftgespräch; wechseln über zu Gebet, Stille und Meditation. Den Abschluß bildet ein Psalmgebet und eine Adventsgeschichte.

Bußgottesdienste

Dienstag, 19.12. 17.00 Uhr Schüler
19.30 Uhr Erwachsene

Beichtgelegenheit

Montag, 18.12. 15.00 - 16.00 - 17.00 Uhr
Kommunionkinder

Donnerstag, 21.12. ab 18.00 Uhr
Samstag, 23.12. ab 16.00 Uhr



Teilen

Johannes macht keine frommen Worte. Jedem sagt er ganz konkret, wo es lang geht. Die ersten Leute, die zu ihm kommen, ermahnt der Täufer zum Teilen, den Zöllner zur Gerechtigkeit,

Was
sollen
wir
also
tun?



Frieden halten



Gerechtigkeit üben

Die Zeit des Advent ist mehr als eine Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Sie bietet die Chance für einen Blick nach „oben“, um in der Einsamkeit Zweisamkeit mit Gott zu erleben.

4. Advent

09.00 Uhr Hl. Messe



Heiliger Abend

15.30 Uhr Krippenfeier
anschließend Eucharistiefeier

19.00 Uhr Christmette
Kirchenchor und Jugendchor



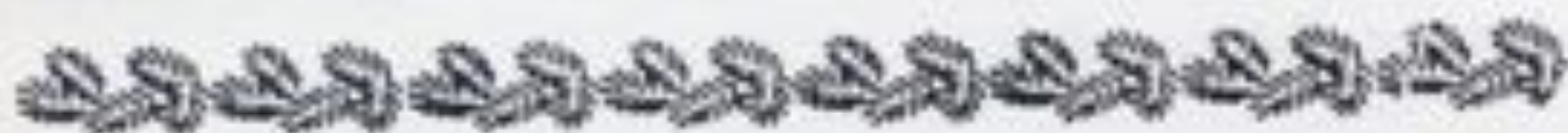
1. Weihnachtstag

08.00 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Hl. Messe
Kapelle Einklang



2. Weihnachtstag

08.00 Uhr Hl. Messe
09.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim)
10.00 Uhr Hl. Messe
Kirchenchor



Fest der Hl. Familie (So. 31.12.95)

08.00 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Hl. Messe



Silvester

19.00 Uhr Vorabendmesse



Neujahr

09.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim)
10.00 Uhr Hl. Messe

Komm, wir besuchen das Christkind!



*Die Kirche ist an allen Sonn- und Feiertagen im Advent und in der Weihnachtszeit von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet.
Am Heiligabend bringen wir nach mündlicher Absprache unseren Kranken zu Hause die Hl. Kommunion.
Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden!*

Veranstaltungen in der Adventszeit u. Weihnachtszeit 1995 für Kinder - Jugendliche - Erwachsene

26.11-2.12.1995		Heilfastenwoche (Pfarrhaus)
Sa 2.12.		Weihnachtsmarkt (3.Welt-Kreis, Kolping KAB, Kirchenchor)
So 3.12.	10.00 Uhr	(eigener Wortgottesdienst für Kinder in den Nebenräumen der Kirche - ab Gabenberei- tung stellen sich die Kinder um den Altar)
So 3.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe (Gestaltung: Familienkreis)
So 03.12.	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
So 3.12.	19.00 Uhr	Skigymnastik (Pfarrhaus)
Mo 04.12.	19.30 Uhr	Bibel-Teilen (Marienkapelle)
Mo 04.12.	20.00 Uhr	Meßdienerleiterrunde
Di 05.12.	06.30 Uhr	Roratemesse (Kap. Marienheim)
Di 05.12.	08.30 Uhr	Schriftgespräch u. Meditation (Pfarrhaus)
Di 05.12.	15.00 Uhr	Nikolausfeier des Marienheimes
Do 07.12.	18.-20.00	Ewiges Gebet (Kapelle Marienheim)
Do 07.12.	19.30 Uhr	Abendmesse mit sakrament. Segen (Kapelle Marienheim)
So 10.12.	08.00 Uhr	Kolpinggedenktag (Messe in der Kirche anschl. adventl. Runde bei Nappenfeld)
So 10.12.	10.00 Uhr	(eigener Wortgottesdienst für Kinder)
So 10.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe
So 10.12.	18.00 Uhr	Adventsrunde des St. Ludgerus-Skiclubs
So 10.12.	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
Mo 11.12.	19.30 Uhr	Bibel-Teilen (Marienkapelle)
Di 12.12.	08.30 Uhr	Frauengemeinschaftsmesse
Mi 12.12.	06.00 Uhr	„Goldene Messe“ für alle (Pfarrkirche) anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrhaus
Mi 12.12.	14.30 Uhr	Seniorenmesse anschl. Adventsfeier

So 17.12.	10.00 Uhr	(eigener Wortgottesdienst für Kinder)
So 17.12.	16.00 Uhr	Eltern und Kleinkinder an der Krippe
So 17.12.	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
So 17.12.	19.00 Uhr	Skigymnastik (Pfarrhaus)
Mo 18.12.	19.30 Uhr	Bibel-Teilen (Marienkapelle)
Mo 18.12.	15.00 Uhr	Erstbeichte der Kommunionkinder
Mo 18.12.	20.00 Uhr	Meßdienerleiter-Adventsrunde
Di 18.12.	06.30 Uhr	Roratemesse (Kap. Marienheim)
Di 19.12.	08.30 Uhr	Schriftgespräch u. Meditation (Pfarrhaus)
Di 19.12.	17.00 Uhr	Schüler-Bußandacht
Di 19.12.	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Do 21.12.	18.00 Uhr	Beichtgelegenheit
26.12.1995 - 06.1.1996		Skilager der Jugend in Kappl
Fr 05.01.1996		Sternsingen in Gahlen
Sa 06.01.1996		Sternsingen in Schermbeck
Sa 06.01.1996	19.00 Uhr	Sternsingermesse



Umkehr der Kirche:

Bitte mit anpacken.

Vom Engel, der nicht singen wollte - Eine Weihnachtsgeschichte -

Als die Menge der himmlischen Heerscharen über den Feldern von Betlehem jubelte „Ehre sei Gott in den Höhen und Friede auf Erden unter den Menschen“, hörte ein kleiner Engel plötzlich zu singen auf. Obwohl er im unendlichen Chor nur eine kleine Stimme war, machte sich sein Schweigen doch bemerkbar.

Engel singen in geschlossenen Reihen, da fällt jede Lücke sogleich auf. Die Sänger stutzten und setzten ebenfalls aus. Das Schweigen pflanzte sich rasch fort und hätte beinahe den ganzen Chor ins Wanken gebracht, wenn nicht einige unbeirrbar Großengel mit kräftigem Anschwellen der Stimmen den Zusammenbruch des Gesanges verhindert hätten. Einer von ihnen ging dem gefährlichen Schweigen nach. Mit bewährtem Kopfnicken ordnete er das weitere Singen in der Umgebung und wandte sich dem kleinen Engel zu.

„Warum willst du nicht singen?“ fragte er ihn streng. Er antwortete: „Ich wollte ja singen. Ich habe meinen Part gesungen bis zum „Ehre sei Gott in den Höhen“.

Aber als dann das mit dem „Frieden auf Erden unter den Menschen“ kam, konnte ich nicht mehr weiter mitsingen. Auf einmal sah ich die vielen römischen Soldaten in diesem Land und in allen Ländern. Immer und überall verbreiten sie Krieg und Schrecken, bringen Junge und Alte um und nennen das römischen Frieden. Und auch wo keine Soldaten sind, herrschen Streit und Gewalt, fliegen Fäuste und böse Worte zwischen den Menschen und regiert die Bitterkeit gegen Andersdenkende. Sogar dieses Paar mit dem neugeborenen Kind mußte wegen der Militärsteuer nach Betlehem ziehen, und wer weiß, was die Menschen mit diesem Kind machen werden!“ „Weißt denn du es?“ unterbrach ihn der Großengel. „Nein, ich weiß es nicht und kann es nicht voraussehen“, erwiderte der Kleine. „Aber das, was ich sehe, genügt mir. Es ist nicht wahr, daß auf Erden Friede unter den Menschen ist, und ich singe nicht gegen meine Überzeugung!“ Und er zeigte ein trotziges Gesicht. Einige seiner jüngeren Nachbarn, die genauso dachten, riefen laut Beifall.

„Schweig! - vielmehr: sing!“ rief der große Engel ihnen zu und nahm den jungen Rebellen zur Seite. Dort sprach er zu ihm: „Du willst also wissen, was Friede ist? Du läßt zu, daß ein friedloser Gedanke durch dein Gemüt zieht und steckst andere mit deiner Unruhe an? Du brichst die Harmonie unseres Gotteslobes und störst die Einheit der himmlischen Welt, weil dir der Unfriede der menschlichen Welt zu schaffen macht? Du verstehst nicht, was in dieser Nacht in Betlehem geschehen ist, und willst die Not der ganzen Welt verstehen?“

Der kleine Engel verteidigte sich: „Ich behaupte nicht, alles zu verstehen. Aber ich merke doch den Unterschied zwischen dem, was wir singen, und dem, was auf Erden ist. Er ist für mein Empfinden zu groß, und ich halte diese Spannung nicht länger aus.“ Der große Engel schaute ihn lange schweigend an. Er sah wie abwesend aus. Es war, als ob er auf eine höhere Weisung lauschen würde. Dann nickte er und begann zu reden:

„Gut, du leidest am Zwiespalt zwischen Himmel und Erde, zwischen der Höhe und der Tiefe. So wisse denn, daß in dieser Nacht eben dieser Zwiespalt überbrückt wurde. Dieses Kind, das geboren wurde und um dessen Zukunft du dir Sorgen machst, soll unseren Frieden in die Welt bringen. Gott gibt in dieser Nacht seinen Frieden allen und will auch den Streit der Menschen gegen ihn beenden. Deshalb singen wir, auch wenn die Menschen dieses Geheimnis mit all seinen Auswirkungen noch nicht hören und verstehen. Wir

übertönen mit unserem Gesang nicht den Zwiespalt, wie du meinst. Wir singen das neue Lied.“

Der kleine Engel rief: „Wenn es so ist, singe ich gerne weiter.“

Der Große schüttelte den Kopf und sprach: „Du wirst nicht mitsingen. Du wirst einen anderen Dienst übernehmen. Du wirst nicht mit uns in die Höhe zurückkehren. Du wirst von heute an den Frieden Gottes und dieses Kindes zu den Menschen tragen. Tag und Nacht wirst du unterwegs sein. Du sollst an ihre Häuser pochen und ihnen die Sehnsucht nach ihm in die Herzen legen. Du mußt bei ihren trotzigem und langwierigen Verhandlungen dabeisein und mitten ins Gewirr der Meinungen und Drohungen deinen Gedanken fallen lassen. Du mußt ihre heuchlerischen Worte aufdecken und die anderen gegen die falschen Töne mißtrauisch machen, damit die wahre Meinung zum Vorschein kommt, und sie erschrecken. Sie werden dir die Türe weisen, aber du wirst auf den Schwellen sitzen bleiben und hartnäckig warten. Du mußt die Unschuldigen unter deine Flügel nehmen und ihr Geschrei an uns weiterleiten. Du wirst viel zu weinen und zu klagen haben“. Der kleine Engel war unter diesen Worten zuerst noch kleiner, dann aber größer und größer geworden, ohne daß er es selber merkte. Er wollte sich gegen diese schwere Aufgabe auflehnen, aber der andere Engel sagte: „Du hast es so gewollt. Du liebst die Wahrheit mehr als das Gotteslob. Dieses Merkmal deines Wesens wird nun zu deinem Auftrag. Und nun geh. Unser Gesang wird dich begleiten, damit du nie vergißt, daß der Friede in dieser Nacht zur Welt gekommen ist.“ Während er noch redete, brach er von einer Palme einen Zweig und hauchte darauf. Und er sprach: „Nimm diesen Zweig mit dir. Er bewahrt den Geruch des Himmels und wird dich in den menschlichen Dünsten stärken.“

Dann ging er an seinen Platz im himmlischen Chor zurück und sang weiter.

Der Engel des Friedens aber setzte seinen Fuß auf die Felder von Betlehem. Er wanderte mit den Hirten zu dem Kind in der Krippe und öffnete ihnen die Herzen, daß sie verstanden, was sie sahen. Dann ging er in die weite Welt und begann zu wirken. Angefochten und immer neu verwundet tut er seither seinen Dienst und sorgt dafür, daß die Sehnsucht nach dem Frieden nie mehr verschwindet, sondern wächst, Menschen beunruhigt und dazu antreibt, Frieden zu suchen und zu schaffen. Wer sich diesem Engel öffnet und ihm hilft, hört plötzlich wie von fern einen Gesang, der ihn ermutigt, das Werk des Friedens unter den Menschen weiterzuführen.

Werner Reiser



Weiterführung

Sind Sie schon so einem Engel begegnet? Es gibt sie, mitten unter uns! Und wenn nicht: Kann nicht jeder von uns versuchen, solch ein Engel zu sein?

Dreikönigsingen 1996

Das Leitwort der Sternsinger
„KEADILAN“

**dreikönigs
singen**

Auch in diesem Jahr möchten die Sternsinger möglichst viele Familien, auch alleinstehende, alte und kranke Menschen besuchen. Sie bringen den Friedensgruß des Kindes von Bethlehem.

Unser Leitwort

„**Keadilan** - Gerechtigkeit für alle“ kommt aus Indonesien.

Das Projekt für unsere Diözese Münster:
Kinderprojekte in der Partnerdiözese des
Bistums Münster, Tamale/Nordghana.



Die Sternsinger sammeln keine Süßigkeiten, sondern freuen sich über jede kleine Spende für das oben genannte Anliegen.

Aussendung der Sternsinger ist

Gahlen: Freitag, 5. Januar 1996

Dorfkirche 9⁰⁰ Uhr

Schermbeck: Samstag, 6. Januar 1996

St. Ludgerus-Kirche 9⁰⁰ Uhr

Auch unsere Marienheimbewohner und die Bewohner des Kilian-hauses werden besucht.

Feierlicher Dankgottesdienst der Aktion ist am Samstag, 6. Januar um 19⁰⁰ Uhr (Vorabendmesse).

Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen, denn „Keadilan“ - macht alle mit!

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger,

im Fernsehen wird Gutes und Böses berichtet. Über Euch aber bringt das Fernsehen nur Gutes! Das hängt damit zusammen, daß Ihr so beispielhaft engagiert seid und daß Eure Projektpartner in den Entwicklungsländern sorgfältig und überlegt alle Gaben verwenden.

1995 konnten wir mit Euren Gaben mehr als 2500 Projekte unterstützen, das heißt, mehr als 2500 Stationen der Hoffnung verwirklichen, die Kindern helfen, daß sie leben können.

In Mosambik konnten wir mithelfen, daß es zu den ersten demokratischen Wahlen kam und daß der Friedensprozeß Fortschritte gemacht hat.

Das Leitwort für die Aktion Dreikönigssingen 1996 lautet:

KEADLIAN

Gerechtigkeit für alle,
damit Kinder heute
leben können.



Gerechtigkeit für alle gibt es nur, wenn alle Menschen Platz finden an einem Tisch. Bislang gibt es auf unserer Erde zwei Tische. Der eine steht in den reichen Ländern: daran sitzen 20% Menschen und haben 80% dessen zur Verfügung, was unsere Erde hervorbringt. Der andere Tisch steht in den armen Ländern: daran sitzen 80% der Menschen und haben nur 20% von dem, was unsere Erde hervorbringt.

Zusammen mit Euch wollen wir auch helfen, daß die Kinderrechte mehr Beachtung finden. Bei uns in Deutschland und in der ganzen Welt wollen wir sagen: Kinderrechte sind Gottesrechte. Jesus hat ja gesagt: „Wo ein Kind ist, da bin ich!“

Das Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 1996 ist Indonesien. Wie im letzten Jahr rufen wir Euch zu: Wir laden alle Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde ein, die Aktion mitzumachen! Wir gehen zu allen, die in unserer Gemeinde wohnen! Wir machen deutlich, daß unsere Aktion allen Kindern in Not hilft: Den Kindern in mehr als 90 Ländern der Erde, den Kindern aller Rassen, Religionen und Nationen. Wir zeigen durch unsere Begeisterung, daß unsere Kirche eine lebendige Kirche ist.



...Bartolomäusast

Liebe Kinder,
am Adventskranz wird jeden Sonntag eine Kerze mehr angezündet. So erleben wir, wie es bis zum Weihnachtsfest immer etwas heiler wird. Mit diesem großen Fest feiern wir, daß Jesus geboren wurde, um uns von Gott zu erzählen und uns zu erlösen. Eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest wünscht Euch



Familie

Club der Bibeldetektive



Kurz vor Weihnachten liest Anne in einer Anzeige zum Adventskonzert: „Wir feiern Weihnachten, daß Gott Mensch wurde.“ Anne liest zu ihrem Vater und zeigt ihm die Anzeige. „Worum ist Gott eigentlich Mensch geworden?“ fragt sie. „Du stellst Fragen“, lacht Annes Vater. Eigentlich mußt Du das selbst am besten wissen, du bist doch ein Bibeldetektiv.“ Am nächsten Morgen trifft Anne ihre Freunde. „Wißt ihr eigentlich, warum Gott Mensch geworden ist?“ fragt sie die anderen Bibeldetektive. „Nein“, schüttelt Oliver den Kopf. Auch Lukas und Maren wissen keine Antwort. Da hat Lukas eine Idee. „Auf den Weiden habe ich gestern eine große Schafherde mit drei Schälern gesehen. Vielleicht wissen die Schäler eine Antwort.“ Schon von weitem hören die Kinder des Böcken der Schale. Die Schäler stehen um Rand ihrer Herde. „Hallo“, ruft Lukas den Hirten entgegen. „Wir sind die Bibeldetektive. Wir müssen Sie unbedingt etwas fragen.“ „Na, dann frag mal“, lacht

der jüngste Hirte. „Aha, bei der Geburt Jesu sind ja Hirten dabei gewesen“, startet Maren. „Und weil Sie doch auch Hirten sind, können Sie uns vielleicht weiterhelfen.“ Anne fällt ihr ins Wort: „Wissen Sie, warum Gott Mensch geworden ist?“ Die Männer sehen sich erstaunt an. So eine Frage hatten ihnen noch niemand gestellt. Schließlich meint der jüngste: „Wißt ihr, ich habe mein Leben lang mit den Schafen verbracht. Wie ich meine Schafe so lieb habe, will ich immer bei ihnen sein.“ „Aber was hat das mit Gott zu tun?“ unterbricht Lukas ungeduldig. „Das ist doch klar“, ruft Maren, „bei Gott ist das ähnlich. Weil er die Menschen so sehr liebt, will er immer bei ihnen sein.“ „Genau“, erwidert Anne, „und deshalb ist er eben auch Mensch geworden, um ganz nahe bei allen anderen Menschen zu sein.“ Der junge Hirte zieht genüsslich an seiner Pfeife: „Das ging ja schnell. Ihr seid wirklich schlaue Bibeldetektive!“



Die Hirten haben sich verlaufen.



Weihnachtsbäume



...Plätzchen



Barbara-Zweige

Nachdem sich die heilige Barbara gegen den Willen ihres Vaters taufen ließ, schloß ihr Vater sie zur Strafe im Keller ein. In ihrem Kessel hatte sich ein dünner Zweig verlängert. Dem stellte Barbara in ein Schloßchen Wasser und beobachtete, wie er nach wenigen Tagen blühte. „So wird es auch mit mir sein“, dachte Barbara. „Ich werde sterben müssen. Aber nach meinem Tod blühe ich wieder auf.“ Stelle zur Erinnerung an die Heilige Barbara am 4. Dezember Lätzle Zweige in eine Vase. Da wirst staunen: Bis zum Weihnachtsfest werden die Zweige blühen.



... Nikolaus



... Adventskranz



KINDERMISSIONSWERK

Mit Deinem Adventsopfer lässt Du brücken der Liebe in alle Kontinente, aber alle Gott in unsere Welt kommt.

Du hilfst Kindern in Indonesien und anderen Ländern der Not, daß sie leben können.

Wenn Du ein Geschenk von Jesus Christus bekommst, dann ist es ein Geschenk von Gott.



Advent der Jugend

Noch ist es finster in der Welt, doch die Straßen atmen schon den Advent. Wenn Jugendliche sich zusammenschließen, um die Dunkelheiten zu durchbrechen - im benachbarten Altenheim oder Krankenhaus, in der Schule oder in der eigenen Familie - werden an vielen Orten Lichter aufgehen und die Städte und Dörfer in helles Licht tauchen. Mitten in diesem Licht kommt Gott neu zur Welt.



Weihnachten.
Die Zeit ist gekommen



Interview mit St. Nikolaus

Frage: Macht es Dir Spaß, jedes Jahr die Schuhe der Kinder mit Leckereien zu füllen?

Nikolaus: Oh ja. Es gibt nichts Schöneres, als anderen Menschen eine Freude zu bereiten.

Frage: Bist Du in der Nikolausnacht ganz allein unterwegs?

Nikolaus: Nein, mir helfen viele Erwachsene, die ihre Kinder sehr lieb haben.

Frage: Wovon träumst Du, wenn Du nach Deiner großen Rundreise müde zu Bett gehst?

Nikolaus: Ich träume von all' den Kindern, die sich über ihre Geschenke freuen und dann beschließen: Auch ich will anderen Menschen eine Freude bereiten.



Weltmissionstag
der Kinder
'95

Adventsopfer
der Kinder

Der St. Ludgerus - Kindergarten stellt
sich vor:

Ab Januar diesen Jahres hat unser Kindergarten
4 Gruppen mit je 25 Kindern.

Nachdem zwei Gruppenräume und Nebenräume angebaut
wurden, konnten wir am 01. 07. 1995 unser Ein-
weihungsfest feiern.

Alle vier Gruppen haben jetzt jeweils einen
Nebenraum.

Seit einigen Wochen eröffneten wir unser
" Klön - Cafe " für die Kindergarteneltern,
das am Dienstag und Donnerstag von
08.00 Uhr - 10.00 Uhr offen ist.

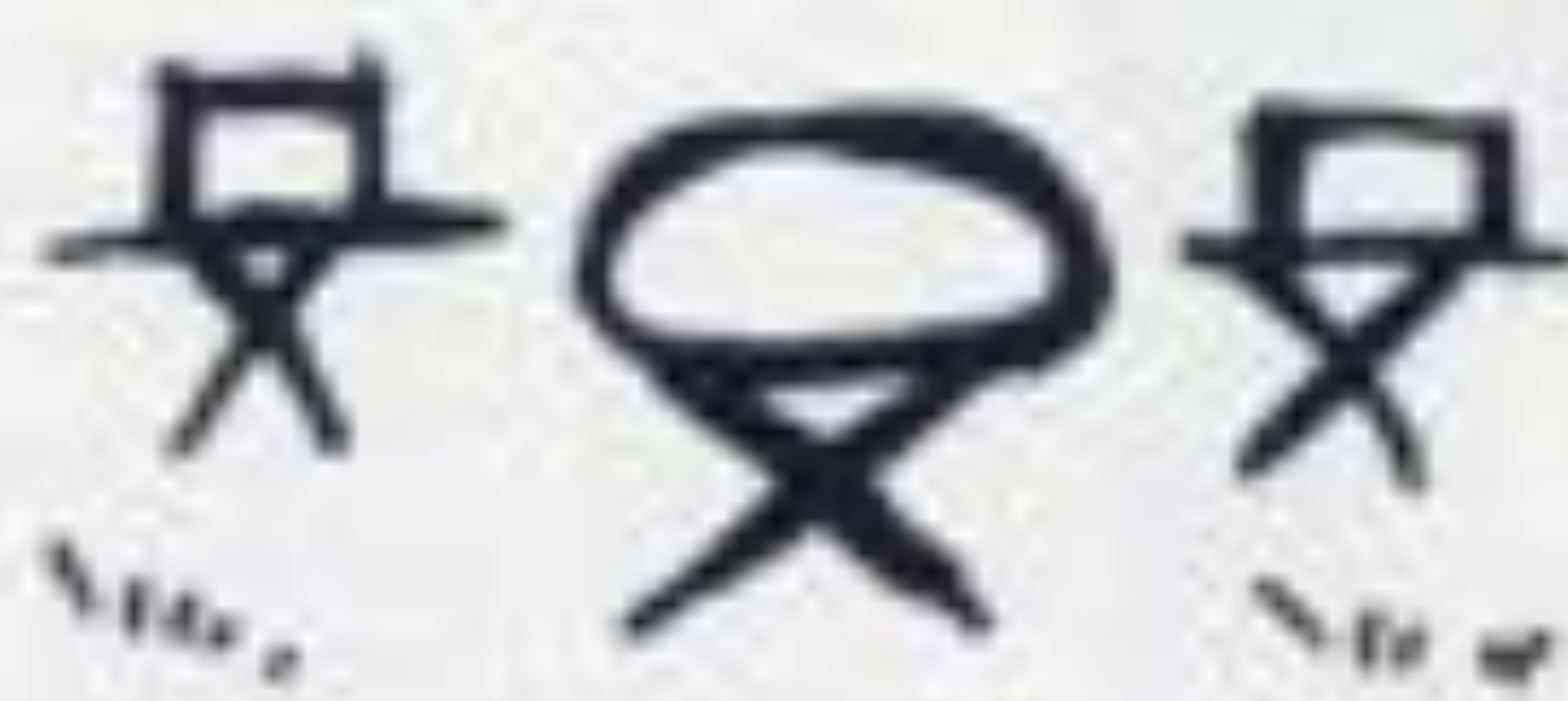
Wir hoffen, daß alle Kinder, Eltern und
Erzieherinnen sich sehr wohl fühlen.

Auf diesem Wege sei allen Akteuren, die beim
Umbau beteiligt waren, herzlichst gedankt.

Die Erzieherinnen

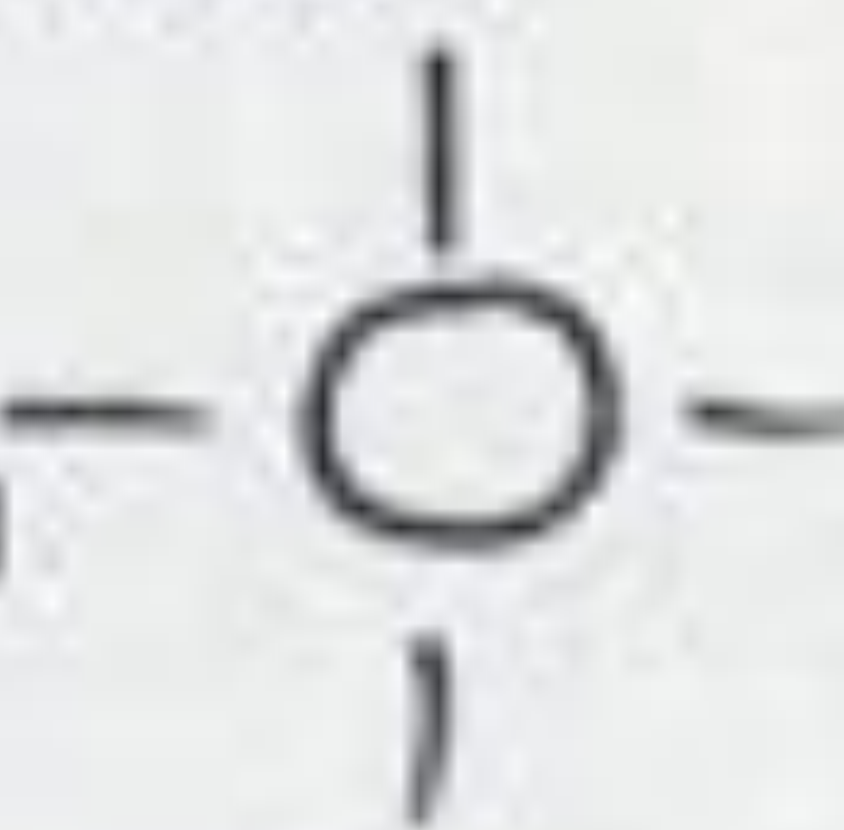
vom

St. Ludgerus - Kindergarten



Mrs.
Mrs.
Mrs.

Mrs.
Mrs.



Kinder ferien Lager 1996

Wo? In Everinghausen, Landkreis Rotenburg/Wümme, ca. 20 km von Bremen, in einer schönen Wald- und Heide Landschaft.

Wann? Sa. 20.07. - Sa. 03.08. 1996
3. und 4. Ferienwoche

Wer? Etwa 40 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren und Betreuer/innen

Warum? Um Spaß-Sport-Spiel zu erleben

Das Haus →

Selbstversorgerhaus, in einem
Mischwald gelände, mit 5000qm
gelände, Bola wiese, ...
10 4-Bettzimmer, 1 6-Bettzim-
mer



An- Sonntag den 21. Januar 1996
meldung: im Pfarrhaus, nach den Messen

Verantwortlich: Anette und Klaus Speckamp
Lessingstraße 5, Tel. 2696

„Ich bin einmalig“

SCHERMBECK. Zum siebten Male veranstaltet die Ludgerus-Pfarrgemeinde eine Kinderbibelwoche. In der Zeit von heute bis Montag, 2. Oktober, werden die Kinder von der Pastoralreferentin Monika Hölker sowie von elf Frauen und mehreren Jugendlichen betreut. „Ich bin einmalig“ heißt das Motto.

Eingeladen sind vor allem Kinder der dritten und vierten Schuljahre, und zwar beider Konfessionen. Freunde und Geschwisterkinder sind willkommen. Am Samstag treffen sich die Teilnehmer um 15.30 Uhr vor dem Pfarrheim an der Erler Straße. Anschließend gibt's beim Gottesdienst in der Ludgeruskirche eine Einführung. Bis 18.30 Uhr findet anschließend im Pfarrheim Gruppenunterricht statt.

Sonntag und Montag treffen sich die Teilnehmer jeweils in der Zeit von 9 bis 12.30 Uhr. Jeder Tag beginnt mit einer Katechese in der Kirche, bevor die Gruppenarbeit im Pfarrheim anfängt. Die Gesamtveranstaltung endet am Montag mit einem Abschlußgottesdienst, an dem auch die Angehörigen teilnehmen können. bs



Hallo, liebe Kid's der KIBIWO 95!

Wir möchten allen ganz herzlich danken, die sich mit Herrn MALIG und uns auf den Weg gemacht haben.

Es waren erlebnisreiche und schöne Tage mit Euch.

Darum freuen wir uns schon jetzt auf die nächste KIBIWO, bei der Ihr sicher wieder dabei seid.

Termin: 3./4./5. Oktober 1996.

Merci Dankmann

Christine
Heusing

Barbara
Prost Lauri Reichenauer

Melanie
Gollub

Brigitte
Niemann

Dieter
Wachtmeister
Anselm
diekmann

Maria
Heusing

Ralph
Ferkman

Ulrike
Schild

Christine
Scheidt

Maria
Gollub

Nina
diekmann

Heike
Hölzer

Sama
Niemann

Caroline
Heusing

NEUER MITARBEITER IN DER PASTORAL: RALPH FORTHAUS

Liebe Gemeinde,

seit Anfang September lebe und arbeite ich nun schon in St. Ludgerus. Ich muß gestehen, daß ich mich bereits nach relativ kurzer Zeit in meinem neuen Umfeld wohlfühlen konnte. Besonders dankbar bin ich für die freundliche Aufnahme im Pfarrhaus und in den vielen Gruppierungen und Verbänden der Gemeinde. Die mehr oder weniger intensive Mitarbeit bei den Meßdienern, Pfadfindern, im Jugendliturgiekreis, Pfarrgemeinderat, Jugendchor, in der Kommunionkatechese, den Kindergärten und in der Maximilian-Kolbe-Schule, die gute Zusammenarbeit mit den Seelsorgern, Kirchenangestellten, Lehrern und Franziskanerinnen, sowie zahlreiche Gespräche mit einzelnen Gemeindemitgliedern haben mir deutlich gemacht, daß St. Ludgerus für mich ein Ort ist, wo sich Glauben leben und (mit-) teilen läßt.

Für alle Leser, die ich bisher noch nicht kennenlernen konnte, möchte ich mich nun noch kurz vorstellen:

In Beckum (östliches Münsterland) wurde ich 1968 als erstes von zwei Kindern meiner Eltern geboren. Hier blieb ich bis zu meinem Abitur wohnen. In dieser Zeit engagierte ich mich auch in meiner Heimatpfarrei. Der Wunsch, Priester zu werden, hat sich in meinen letzten Beckumer Jahren deutlich herausgeschält. So trat ich nach meinem Zivildienst in einem Paderborner Altenzentrum im Oktober 1990 ins Borromaeum in Münster ein, um als Priesteramtskandidat das Theologiestudium beginnen zu können. Neben meinen vier Studienjahren in Münster habe ich auch eines in Würzburg verbracht. Im letzten Sommer konnte ich mein Theologiestudium mit dem staatlichen Diplom abschließen.

Noch vor wenigen Jahren gingen die frisch gebackenen Diplomtheologen sofort ins Priesterseminar, um sich auf die Diakonenweihe vorzubereiten. Vor gut zwei Jahren wurde jedoch die Ausbildungsordnung geändert. Jeder Kandidat muß nun vor der Seminarzeit ein Jahr als "Mitarbeiter im pastoralen Dienst" in einer Gemeinde gearbeitet haben. Mit dieser sicher sinnvollen Modifizierung möchte man den Kandidaten vor der Weihe umfassende Praxiserfahrungen ermöglichen. Somit wird die Wahrscheinlichkeit geringer, daß jemand mit der Weihe die "Katze im Sack" kauft.

Zu diesem praxisbezogenen Jahr vor der Weihe haben meine Vorgesetzten mich nun nach Schermbeck geschickt. Da ich - so Gott, die Bistumsleitung und ich wollen - auch mein Diakonatsjahr in Schermbeck verbringen werde, kann ich mich auf insgesamt zwei Jahre in St. Ludgerus freuen.

Ein frohmachendes Fest der Menschwerdung Gottes und seinen Segen für 1996 wünscht ihnen

Ihr

Ralph Forthmann



Pfarramtsnachrichten Advent 1994

bis 31. Oktober 1995

in () Vorjahreszahlen



Durch die **Taufe** wurden 68 Kinder (72), davon 8 auswärtige, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

In die kath. Kirche **aufgenommen** wurden 2 Erwachsene und 2 Kinder.



Zum erstenmal zum **Tisch des Herrn** waren 58 Jungen und Mädchen geladen (66).

Sie empfingen am 12. Dezember 1994 das **Bußsakrament**.



Weihbischof H. Janssen spendete am 04.09.1995 58 Kindern das **Sakrament der Firmung**.

Vor Gott und der Kirche spendeten sich 18 Paare (24) das **Sakrament der Ehe**.



12 Ehepaare (11) begingen das Fest der **Silberhochzeit**.

Goldene Hochzeit feiern konnten

Eheleute Latocha, Am Kaisershecken 17 und

Eheleute Hülsenbeck, Schollkamp 24.

Silbernes Priesterjubiläum feierte am 13.08.1995

Pater Prof. Dr. Hermann Punsmann, Rom.



Zu Gott heimgerufen wurden bisher 39 Gemeindeglieder (40).

Ausgetreten aus der kath. Kirche sind 34 Gemeindeglieder (16).

Familienkreise in Schermbeck

Einmal jährlich werden alle Eltern, deren Kinder im vorangegangenen Jahr getauft wurden, zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. An diesem Abend besteht die Möglichkeit, Taufeltern des gleichen Jahrgangs kennenzulernen und sich zu Kleingruppen zusammenzufinden.

Seit 1988 ist so eine Vielzahl von *Familienkreisen* entstanden, die sich in der Regel einmal monatlich treffen. Die Zusammenkünfte finden abwechselnd bei den Teilnehmern statt und werden - je nach Wunsch - von erfahrenen Gemeindemitgliedern begleitet.

Zielsetzung ist es, einen Gedanken- und Meinungsaustausch über religiöse Themen in der Gruppe zu führen, wobei jeder Kreis den Rahmen individuell absteckt, so daß über das Thema „Kirche“ hinaus auch sonstige Bereiche wie z.B. Fragen zur Kindererziehung etc. nicht zu kurz kommen. Natürlich trägt auch die Geselligkeit zum Erfolg der Veranstaltungen bei. An den Sonntagen im Advent werden seit dem letzten Jahr Andachten für Kinder im Vorschulalter angeboten, ansonsten sind die *Familienkreise* eher „im Verborgenen“ tätig.

Bei einem kürzlich stattgefundenen Treffen aller *Familienkreise* wurde die gesamte Vielfalt der Gruppen deutlich. So werden neben den regelmäßigen Elternabenden auch gemeinsame Aktivitäten mit den Kindern veranstaltet, z.B. Sommerfeste, Fahrradtouren und Grillen. Auch diverse Wochenendausflüge sind bereits mit Erfolg durchgeführt worden, sei es in einer Jugendherberge oder Kolpingbildungsstätte. Letztgenannte bieten - wie andere katholische Einrichtungen auch - spezielle Wochenenden für *Familienkreise* an. Es erfolgt eine separate Betreuung der Kinder, während sich die Eltern mit selbst gewählten Themen beschäftigen können. Darüberhinaus wußten auch einige Eltern von sehr positiven Urlaubserlebnissen in Familienfreizeiten, die von unterschiedlichen katholischen Einrichtungen durchgeführt werden, zu berichten.

In einer Zeit, in der die Entfremdung von der Kirche immer stärker zunimmt, sind positive Erfahrungen von Eltern und Kindern mit der Kirche zunehmend wichtiger. Da Eltern nur das Beste für Ihre Kinder wollen, sollte neben einer musikalischen und/oder sportlichen Früherziehung auch eine rechtzeitige Beschäftigung mit religiösen Themen selbstverständlich sein. *Familienkreise* können da - neben Kindergottesdiensten und anderen - eine wichtige Hilfestellung sein.

Andreas Kock / Bernd Becker

Jugendchor on Tour

Wir waren in Hamburg

Am 22.09.1995 gegen 8.30 Uhr ging es endlich los. Nach mehr als 7 Jahren Jugendchor, hatten wir uns endlich unsere Chorfahrt verdient. Eigentlich wollten wir schon längst einmal nach Hamburg gefahren sein, aber irgendwie hatten wir es nicht geschafft. Aber jetzt!!!

Mit zwei Bullis fahren wir vom Pfarrhaus ab. (Einen Dank an Franz-Gerd und dem Autohaus Mohag.) Während der Fahrt hörten wir nur PUR. Die können wir jetzt nicht mehr hören und anderes.

Gegen Mittag kamen wir in Trittau, unserem Übernachtungsort, an. Trittau ist eine kleine Gemeinde mit ca. 1200 Katholiken und liegt 30 km von Hamburg entfernt. Das Quartier, welches uns unser Chorleiter Josef Breuer besorgt hatte, war ein wunderschönes Pfarrheim, das sogar eine Dusche hatte. Eine Schwester verwaltet das Pfarrheim, in dem sie selbst mit einer Mitschwester wohnt und in dem die Kirche baulich integriert ist.

Kaum angekommen, packte uns schon das „Hamburgfieber“, denn wir hatten an dem Freitag Karten für das „Phantom der Oper“. Also, ab nach Hamburg und in die U-Bahn! Eigentlich kann man sagen, daß wir fast nur U-Bahn gefahren sind, weil man so am besten vorwärts kommt. Wir hatten viel Spaß dabei. Na ja, um 20.00 Uhr sahen wir uns die Oper an. Platzkarten sind wirklich angebracht, denn sonst könnte sich ja jeder irgendwo hinsetzen, wo er wollte!!!!

Das Phantom hat uns allen sehr gefallen.

Aber nun wollten wir ja auch Hamburg bei Nacht sehen. Also wieder in die U-Bahn und auf zur Reeperbahn! Da war natürlich was los. Unsere männlichen Begleiter konnten sich vor Angeboten nicht mehr retten und manch einer war froh, von dem ganzen Getümmel zurück ins ruhige Trittau zu fahren.

Am Samstag fahren wir wieder nach Hamburg, bummelten durch die Stadt und sahen den „Michel“. Michael hatte am meisten Spaß. Am Nachmittag gingen wir zum Hafen und nahmen an einer Hafenrundfahrt teil. Ein Absolutes Muß in Hamburg. Die Hafenrundfahrt war sehr interessant und hat uns so beeindruckt, daß wir am Sonntag noch eine „kleine Hafenrundfahrt“ durch die Speicherstadt gemacht haben.

Am Sonntagmorgen haben wir dann in der Messe gesungen. Das haben wir natürlich gerne gemacht, vor allem weil das Aufstehen so toll war. Nein, es war wirklich gut.

In Tritttau ist am Wochenende nur eine heilige Messe, da nur mit 60 Kirchenbesuchern zu rechnen ist, die aber wiederum auch aus den umliegenden Gemeinden anreisen. Daher treffen sich die Gemeindemitglieder jeden Sonntag nach der Messe zum gemütlichen Kaffee trinken. Wir haben nach der Messe eine Menge Zugaben gegeben, weil der Gemeinde unser Singen so gut gefallen hat. Wir dürfen auch wiederkommen und haben sogar ein Angebot von einer anderen Kirchengemeinde bekommen, welches wir bestimmt nicht vergessen werden.

Das Wochenende ist wiederholungsbedürftig!!!!

Mit dabei waren: Petra Bienbeck, Ralph Forthaus, Christina Geurts, Barbara Böing, Annette Hüsken, Dennis Woltsche, Ines Dalkmann, Meggie Wein, Petra und Birgit Feuerabend, Peter Triptrap, Meinrad Underberg, Regina Jansen, Michael Löwenau und natürlich Josef Breuer.

Wir freuen uns über jeden, der bei uns im Chor mitmachen möchte!!!

Wenn jemand noch ein Instrument spielen kann, könnte er unseren Chor auf diese Art bereichern!!!

Wir proben jeden Freitag von 18.30 bis 20.00 Uhr



Jugendlager Kappl '95

Am 15.07.1995 fuhren wir nach einem herzlichen Abschied von Eltern, Freunden und Pastor Stenneken morgens gegen 2⁰⁰ Uhr Richtung Kappl.

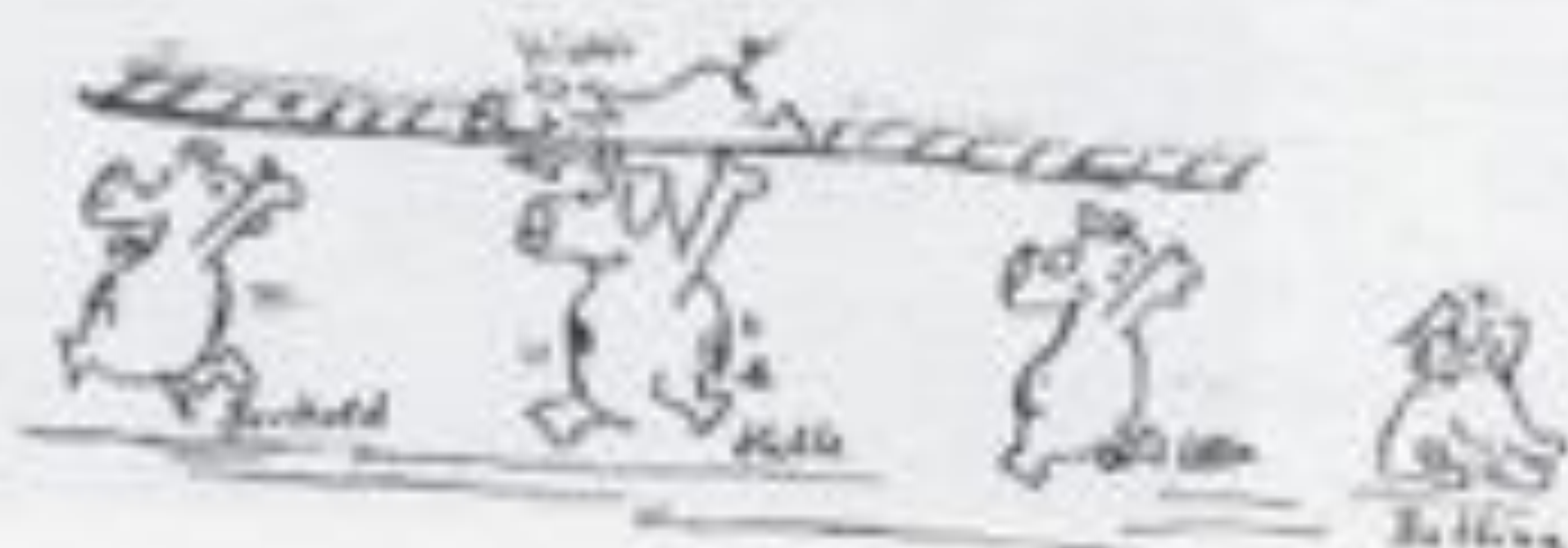
Auf dem Plan standen 2 Wochen Bergwandern und Aktivurlaub, was daraus wurde, berichten wir jetzt:

Bei den ersten Einsteigertouren und „Mini-Gipfeln“ konnten wir feststellen, daß sich bei den meisten die Begeisterung fürs Bergsteigen in Grenzen hielt. Trotzdem konnten wir uns als Jugendleiter über die Aktivitäten der Gruppe nicht beschweren. Am Abend, wenn in Kappl die Sonne unterging, waren alle Schmeizen und Blasen an den Füßen vergessen. Es wurden heftige Kontakte mit der Jugend aus Kappl geknüpft und ständig um längere Ausgehzeiten gebettelt. Auch bei den



„Kellerfeten“ zeigte sich nie eine Spur von Müdigkeit (schließlich gab es ja auch 3 Geburtstage zu feiern).

Jedoch wurde nicht nur gefetet, sondern auch kräftig Hand angelegt, ob beim Putzen, Graben werfen hinter dem Haus, oder als Einkaufshilfe, leistete jeder seinen Beitrag zu den anstehenden Arbeiten.



Bernd Wenzelmann und Jens Warmers haben neben mehreren kleinen und großen Gipfeln als Krönung des Urlaubs mit Anja, Ulla, Berthold, Helle und Franz-Gerd den berühmten „Piz Buin“ (3312 m) über den unbeschreiblich schönen Ochsentalgletscher bestiegen und hoch oben die erste Gipfelmesse gefeiert.

Auch wenn das Wandern und Klettern nicht für alle an erster Stelle stand, haben wir doch sehr viel erlebt (Alpin-Zoo Innsbruck, Freibad, Minigolf, Klettergarten, Hüttenübernachtung etc.). Die Kletterübungen an der Hauswand machten nicht nur den Jugendlichen viel Spaß, sondern sorgten auch für einiges Aufsehen bei den vorübergehenden Passanten.

Wir könnten noch sehr viel schreiben, z. B., daß Jens und Marcel die Stadtralley gewonnen haben, oder über die vielen witzigen Sprüche, die uns in die Ohren drangen, aber dann bliebe kein Platz mehr für die anderen Informationen in diesem Pfarrbrief.

Herzlichen Dank an alle Jugendlichen für das gelungene Lager
Euer Leiterteam

*Herzlichen Dank an alle Jugendlichen für
das gelungene Lager*

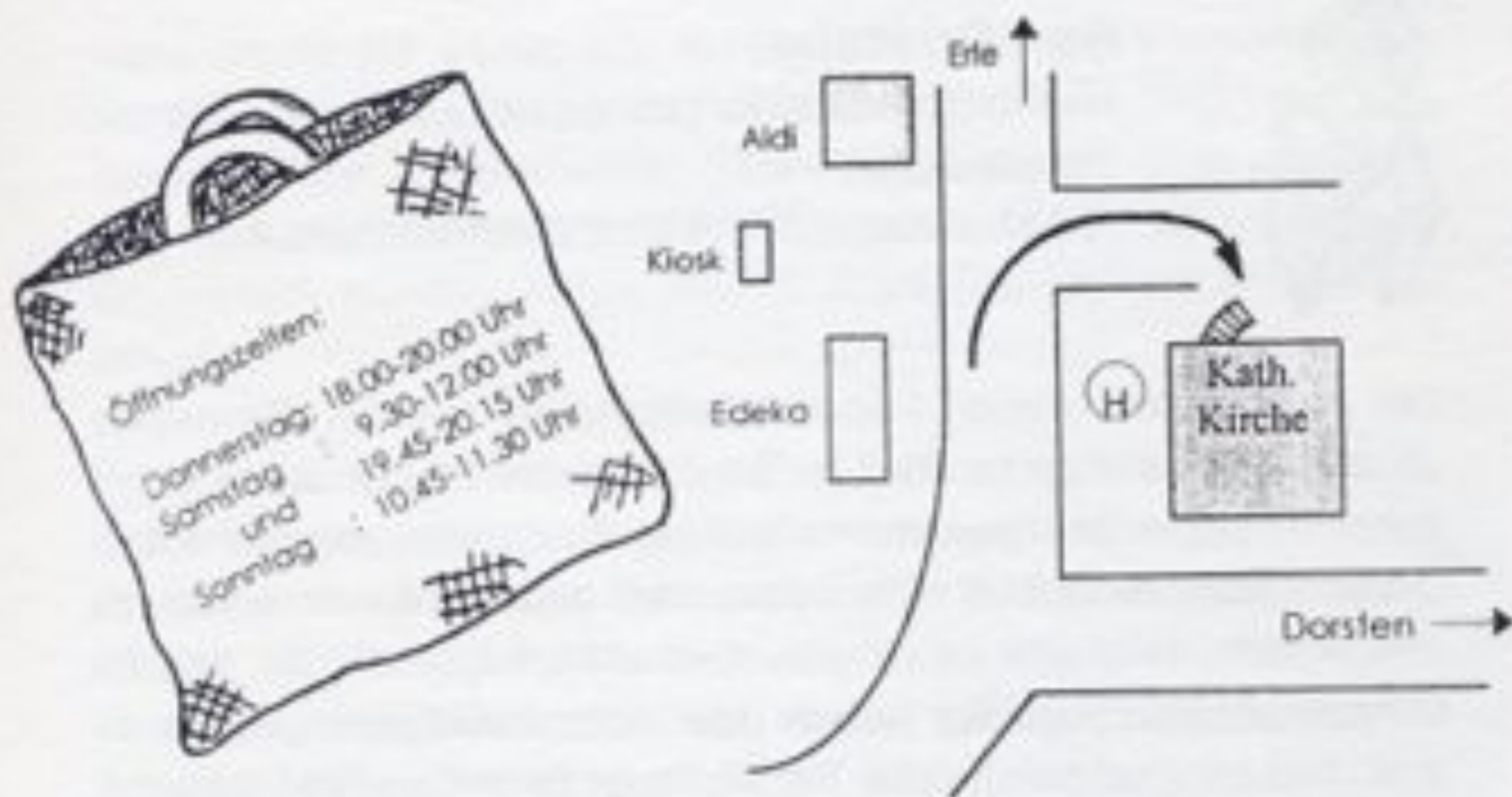
Car Schöbner



DRITTE WELT - LADEN **SCHERMBECK**

Seit acht Jahren gibt es in Schermbeck einen Dritte Welt - Kreis. Wir verfügen über eigene Ladenräume in dem Keller der Ludgeruskirche. Der Eingang befindet sich direkt neben der Sakristei. Unser Team besteht zur Zeit aus zwölf Mitgliedern die sich tatkräftig und ehrenamtlich für die Idee eines fairen Wirtschaftshandels einsetzen.

Da es uns im Moment an Helfern mangelt, ist es leider nicht möglich, den Laden an mehr als drei Tagen zu öffnen. Deshalb suchen wir dringend neue Leute von 14 bis 100 Jahren. Sie können sich unter der Telefonnummer 3516 mit uns in Verbindung setzen. Wir freuen uns auf Sie!



Mitglieder:

Katrin Bitter
 Johanna Dahlhaus
 Ines Dalkmann
 Sven Foizik
 Judith Knappernatus
 Regina Knappernatus
 Janina Lakomy
 Dirk Langen
 Stefanie Müller
 Natalie Rademacher
 Silke Vitt
 Julia Wittkamp

*Der Dritte Welt - Kreis wünscht ihnen frohe Weihnachten
 und ein gesegnetes neues Jahr.*



San Cristobal

PARROQUIA NUESTRA SEÑORA DE LA PAZ.

Diócesis de Bani

APARTADO 55 - TEL. 528-3208, SAN CRISTOBAL, R.D.

Der Bericht über unser Partnerschaftsprojekt mit der Gemeinde „Nuestra Senora de la Paz“ in San Cristobal in der Dominikanischen Republik ist inzwischen ständiger Bestandteil unserer Pfarrbriefe. Vielleicht ist das dem einen oder anderen Leser schon zu viel. Andererseits gibt es so viele Gemeindemitglieder, die sich an diesem „Projekt“ beteiligt haben oder noch beteiligen, gibt es inzwischen so viele persönliche Beziehungen nach San Cristobal, daß wir glauben, ihnen diese Informationen zu schulden. Andere, Neubürger, können vielleicht mit diesem Stichwort nichts anfangen. Für sie daher ein kurzer Rückblick.

Viele werden sich erinnern, daß unsere Beziehung zur Partnergemeinde auf das Jahr 1989 zurückgeht, in dem wir das 75jährige Bestehen unserer Ludgerus-Kirche feiern durften. Der Pfarrgemeinderat war damals der Meinung, wir sollten einer Gemeinde in der sogenannten Dritten Welt zu einer Kirche, einem Gotteshaus, verhelfen. Mit der Hilfe von ADVENIAT haben wir uns die neugegründete Gemeinde ausgesucht. Ihr fehlten zum Bau einer eigenen Kirche etwa die 50000 DM, die wir vorhatten, im Verlauf unseres Jubiläumjahres aufzubringen.

Es gelang - nicht durch Geldsammeln, Spenden allein. Die ganze Gemeinde hat sich beteiligt, engagiert. Mit dem Weinfest 1989 fing es an. 200 Liter Wein - Schluck für Schluck eine gute Tat - verschwanden in Schermbecker Kehlen. „Schermbecker hofften auf die wunderbare Weinvermehrung“ berichtete eine Tageszeitung. Der finanzielle Grundstock war gelegt. Es folgten Basare und Pfarr-feste, Benefiz-Rockkonzerte, veranstaltet von unseren Jugend-lichen, Straßenfeste u.v.a.m. Kolping und KAB stellten den Erlös ihrer

Vereinsfeste zur Verfügung, auf Geburtstagen und Hochzeitsfeiern wurden Spenden statt Geschenke erbeten und zur Verfügung gestellt. Viele Schermbecker haben mitgearbeitet, sich engagiert. Aus den angestrebten DM 50 000 wurden DM 75 000 - und der Grundstock für den Anbau von Sozialräumen an die Kirche war gelegt.

Erste persönliche Kontakte nach San Cristobal gab es schon 1989. 2 Jahre später, 1991, erfolgte der erste Jugendaustausch. 8 junge Erwachsene aus unserer Gemeinde halfen 4 Wochen beim Bau der Kirche. „Herzlichkeit der Menschen beeindruckt Jugendliche“, so der Untertitel im WAZ-Bericht über diesen konkreten Friedensdienst unserer jungen Gemeindemitglieder, die sich etwa 1 Jahr lang intensiv auf diesen Einsatz vorbereitet hatten. Sie brachten 4 junge Gemeindemitglieder aus San Cristobal nach Schermbeck, die 4 Wochen lang unser Leben kennenlernten - 2 Welten, die aufeinandertrafen und sich (trotzdem ?) liebgewannen. Zum ersten Mal war damals auch Pater MiguelAngel, der Pfarrer der Gemeinde und Motor und Seele unserer Partnerschaft, bei uns. Inzwischen waren noch zweimal „Cristoballer“ bei uns, und eine weitere Gruppe aus Schermbeck in der Partnergemeinde.

Schon beim ersten Besuch von Pater MiguelAngel wurden die Weichen gestellt für die von vielen Schermbeckern unterstützten Aktionen „Salud - Gesundheit für alle“ und das „Schulprojekt“, die dann Anfang 1992 - nach der feierlichen Einweihung der Kirche - angestoßen wurden.

Im Rahmen des Schulprojektes können inzwischen monatlich DM 1250 zur Verfügung gestellt werden. Damit kann etwa 50 Kindern dort der Schul- und in Ausnahmefällen auch der Universitätsbesuch ermöglicht werden. Mehr als 40 Schermbecker beteiligen sich hieran durch regelmäßige Beiträge in unterschiedlicher Höhe.

In dem von unserer Partnergemeinde im Unterbau der Kirche unterhaltenen Gesundheitszentrum arbeiten 2 Ärztinnen - sie waren bei-

de schon bei uns - als volle Kräfte, weitere 9 Fachärzte halbtags bzw. zeitweise und unentgeltlich. Aus Schermbeck kommen monatlich Medikamente im Wert von ca. DM 2000, die kostengünstig und sicher über MEDEOR, ein deutsches Medikamentenhilfswerk dorthin versandt werden. Auch hierfür greifen viele Schermbecker (und Nicht-Schermbecker !) tief in ihre Taschen.

1994 wurde eine kleine Zahnarztstation mit 2 Zahnärztinnen angeschlossen. Zur Zeit richten unsere Freunde ein Labor zur Aids-Erkennung ein. Es wird am 01.12.95 vom Bischof in Anwesenheit des nationalen Fernsehens eingeweiht. Die hierfür benötigten ca. DM 60 000 hat die spanische Provinz Navarra, die Heimat von Pater MiguelAngel zur Verfügung gestellt. Aids - eine Geißel auch für die Menschen in der Dominikanischen Republik, die für viele Deutsche in erster Linie ein Land des Sex-Tourismus ist: Prostitution ist für viele Frauen dort die einzige Erwerbs- und Überlebensebene.

Wozu betreibt eine Pfarrgemeinde eine solche Gesundheits-Station? Die Antwort ist einfach: Der „normale“ Bürger kann sich den Besuch privater Ärzte nicht leisten - und der staatliche Gesundheitsdienst ist buchstäblich verrottet. Ein Besuch in einem staatlichen Krankenhaus dort läßt auch Hartgesottene - und Fachleute - blaß werden.

Das Gesundheitsprojekt und auch die Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde ist inzwischen zu einem Modell geworden, das das Interesse vieler staatlicher und kirchlicher Stellen geweckt hat. Es wird aber nicht so ganz einfach zu kopieren sein, weil nicht überall ein so engagierter und konsequenter Koordinator und treibende Kraft ist, wie unser Pater MiguelAngel. Das weiß wohl auch sein Bischof, der ihn davor bewahrte, nach Spanien in die Ordensleitung zurückzugehen, und der ihn zu seinem General-Vikar unter Beibehaltung seiner Aufgaben in San Cristobal machte.

Es ließe sich noch Vieles von dort berichten. Zum Beispiel über die Möbelschreiner, die mit geschenkten Maschinen als Genossen-

schaft ins Leben gerufen wurde, um den Menschen dort - wenigsten einigen - Arbeit zu geben. Über die Schreinerei, die als nächstes - auch genossenschaftlich - eingerichtet werden soll, um einigen Frauen Arbeit und ihre Menschenwürde zurückzugeben. Über „Leonardo“, einen verkrüppelten und schwer kranken jungen Künstler, für den hier bei uns eine „Sonderaktion“ gestartet wurde, bei der 1994 innerhalb weniger Wochen mehr als DM 30 000 zusammenkam. Damit sollte ihm in Kuba eine lebenserhaltene Operation ermöglicht werden, die leider (noch) nicht das erhoffte Ergebnis hatte. Wir müssen weiter für ihn hoffen und beten. Für unser Verhältnis zu unseren Freunden dort war von Anfang an und bleibt auch in Zukunft wichtig: Geld ist sicher nötig, aber ohne das persönliche Engagement, ohne das Mittun Vieler hier auf unserer Seite und vor allem ohne den persönlichen Kontakt so vieler Schermbecker zu unseren „Cristobalern“ wäre unsere Partnerschaft nicht, was sie auch nach Meinung der dortigen Medien ist: „Das, was eine einfache Bitte um Hilfe war, ist in eine tiefe Beziehung von Freundschaft und Brüderlichkeit eingemündet“ („el Siglo“, eine überregionale Tageszeitung).

Ekkehard Liesmann



P.S.: Wenn Sie weitere Informationen über unsere Partnerschaft haben möchten, hier sind Ihre Ansprechpartner:

Gesundheitsprojekt: Frau Dr. Maria Lessmann, Telefon: 2062

Schulprojekt: Johannes Foitzik, Telefon 1278

Jugendaustausch und Sonstiges: Liesmann, Telefon 2360

Polenhilfe der Pfarrgemeinden Schermbek, Mehrhoog, Rhade Oktober 1982 - Juni 1995

Bilanz:

Anzahl der Fahrten	=	43
Anzahl der Pakete	=	12.122,00
Gewicht in kg	=	176.005,00
Ausgaben in DM	=	190.664,10

Allen, die sich an dieser Hilfe in Form von Geld- oder Sachspenden beteiligt haben, ein herzliches *Dankeschön*.

Ein ganz besonderer *Dank* gilt all den Frauen, die immer wieder in wochenlanger Arbeit die vielen Pakete gepackt haben.

Einen *Dank* allen Männern und Frauen, die jedesmal einige Tage ihres Urlaubs opfern und die Strapazen einer 24 stündigen Non-Stop Fahrt nach Polen auf sich nehmen.



Unsere nächste Fahrt nach Polen, die 44 zigste ist für den 22. November geplant.

In der Zeit vom 30. Oktober bis zum 20. November können wieder alle Sachen, Kleidung, Unterwäsche, Bettwäsche, Oberbetten und sonstige Textilien bei der Familie Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15 Tel.: 2503, abgegeben werden.

Besonders große Nachfrage besteht in Kinderkleidung und Babysachen sowie Kleidung für Schulkinder und Jugendliche.

Natürlich sollten alle Sachen sauber und noch tragbar sein.

Für jede Geldspende, ob groß oder klein, ein
DANKESCHÖN im voraus.

Um für jede Familie in Tylicz und Muszynka, wie
im Vorjahr, ein kleines Lebensmittelpaket für
Weihnachten zusammenstellen zu können, werden
rund 12.000,-DM benötigt.

DANK



Paket-Transport in Tylicz

Nicht 1945 sondern 1995!

Man könnte glauben, die Zeit sei stehen-
geblieben.

Das Gebäude ist nicht das Gefängnis von
Tylicz, sondern die gutgesicherte
Bonbonfabrik.

Elternkreis behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V.

Schermbek, November 1995

Nachlese

Fahrt nach Giethorn/Niederlande

Am 16. Mai fuhren 23 Mitglieder des Elternkreises für behinderte und nichtbehinderte Kinder für einen Tag ins holländische „Venedig“ nach Giethorn. Das Wetter meinte es an diesem Tag besonders gut, so daß man mit kleinen Elektrobooten durch die vielen Kanäle von Giethorn schiffen konnte.

Nach einem guten Mittagessen machten alle einen Spaziergang durch Giethorn über viele kleine Holzbrücken und entlang der Kanäle. Gestärkt von Kaffee und Kuchen trat man gutgelaunt die Rückfahrt nach Schermbek an. Alle Teilnehmer waren von diesem erlebnisreichen Tag sehr angetan.

Christof Recker

Fahrt ins Blaue

Was konnte sich denn dahinter für ein Ziel verbergen, fragten sich vor Anbruch der Fahrt am 5. August die 37 Teilnehmer vor Haus Kilian.

Eingeladen hatte der Elternkreis.

Morgens um 8⁰⁰ Uhr brachte ein Bus die gespannten Mitglieder nach Bonn zum Zollhafen, wo man auf einen Rheindamper stieg. Die Schifffahrt ging bis nach Linz. An Bord genossen die Teilnehmer ein gutes Mittagessen. Von Linz fuhr das Schiff zurück nach Königswinter, wo die Teilnehmer zwei Stunden Zeit hatten, um sich die Stadt anzusehen.

Gegen 19³⁰ Uhr abends war man zurück von der Fahrt ins Blaue. Müde, aber gut gelaunt war das gemeinsame Urteil aller Teilnehmer: „Alles prima!“

Abschlußgrillen

Das Ferienprogramm des Elternkreises endete am 26. August mit einem gemeinsamen Grillen in der tollen Grillhütte von Haus Kilian. Der Elternkreis hatte die Bewohner zum gemeinsamen Grillen eingeladen.

Neben leckerem Baufleisch, Würstchen und Koteletts hatten die Eltern schmackhafte Salate zubereitet. Erst ein Regenguß am Abend beendete die fröhliche Runde.

Programm im Dezember 1995

02.12.95	Weihnachtsmarkt		
04.12.95	Kegeln mit den Jugendlichen	17 ³⁰ Uhr	Gaststätte Overkämping
12.12.95	Kegeln mit den Damen	9 ³⁰ Uhr	ev. Jugendheim
17.12.95	Weihnachtsfeier	15 ⁰⁰ Uhr	ev. Jugendheim
30.12.95	Jahresausklang	17 ⁰⁰ Uhr	ev. Jugendheim

Aktion Tapetenwechsel der Kolpingsfamilie Schermbeck in Olpe und Duderstadt

1977 Die ersten Aktionen wurden vom Kreisverband Wesel
bis durchgeführt. Im Jahre 1977 mit 2 Senioren. In den Jahren
1980 1978 bis einschließlich 1980 nahmen bis zu 17 Senioren an
den Aktionen teil.

ab Seit 1981 organisiert und betreut diese Aktion Tapeten-
1981 wechsel die Kolpingsfamilie Schermbeck. Rund 35 bis 40
Senioren unserer Gemeinde nehmen jährlich daran teil,
auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.



Es wird ein Programm aufgestellt, das im schönen Sauerland und im Harz eine vielseitige Unterhaltung bietet wie Wandern, Kegeln, Doppelkopf, Kniffeln, Rommé und Ausflüge. Auch gemütliche Abende mit Musik (Zither: U. Sievering) und Liedern gehören dazu. Aber auch an das Religiöse wird gedacht wie Morgenlob, Hl. Messe und Vorträge mit anschließender Aussprache, dank unseres Ehrenpräses Pater Bernhard Willing, der jedes Jahr seinen Urlaub mit uns verbringt. Seit 15 Jahren betreuen und organisieren diese Aktion Tapetenwechsel Bernhard und Maria Schäfer sowie Pater Bernhard.

Treu Kolping

Eindrucksvoller Auftakt für das Jubiläumsjahr

Cäcilia-Chor mit Pastoralmesse – Zuhörer begeistert

SCHERMBECK. Mit einem feierlichen Gottesdienst eröffneten am Samstag die Sängerinnen und Sänger des Cäcilia-Chors ihr Jubiläumsjahr in der St. Ludgeruskirche.

Unter der Leitung von Josef Breuer präsentierte der Chor die Pastoralmesse in G von Karl Kemper, Opus 24. Und zwar unter der Mitwirkung von Katja Kruse (Sopran), Margret Dickmanns (Alt), Christian Pollus (Tenor), Paul Möllmann (Bass), dem Blasorchester Essen und Hans-Werner Winck (Orgel). Den zahlreichen Besuchern bot sich

ein eindrucksvoller Wechsel zwischen Chor und Solostimmen, begleitet von den Instrumentalisten. Am Ende des Gottesdienstes dankten die begeisterten Zuhörer für das gelungene Konzert mit lang-

150 Jahre Cäcilia-Chor

anhaltendem Applaus. Chorleiter Josef Breuer freute sich über den Beifall. „Wir haben nur zweimal in dieser kompletten Zusammensetzung geprobt“, merkte Ulla Liekmann, zweite Vorsitzende, nach dem Gottesdienst an.



Ein echtes Hörvergnügen bot der Cäcilia-Chor zum Auftakt des Jubiläumsjahres in der Ludgerus-Kirche. waz-Bild: Ralph Heeger

St. Ludgerus erzittert bis ins Fundament

Verdienter Beifall für Chor und Solisten

SCHERMBECK. „Die Schöpfung“ von Josef Haydn. Das war wohl der krönende Höhepunkt im 150. Jubiläumsjahr des Kirchenchores St. Ludgerus. Nach der mehr als einjährigen, intensiven Probenarbeit unter der leitenden Hand von Josef Brewer bot der Cäcilienchor am Sonntag eine gelungene Vorstellung. Unterstützt wurde er durch das Orchester Konzertvereinigung Düsseldorf und drei erstklassigen Solisten.

Einer Explosion gleich eröffnete das Orchester das Vorspiel und verdeutlichte somit die Vorstellung des Chaos. Der krasse Gegensatz dazu folgte nur kurze Zeit später, als der stimmlich so junge Chor im zarten Pianissimo einsetzte und Gottes Worte sprach: „Es werde Licht!“ Verzweiflung, Wut und Schrecken begleitete stattdessen den Sturz der Höllengeister und drückte sich in lautem polyphonen Stimmengewirr aus. Auch im weiteren Verlauf des Konzertes bewies der Chor wieder einmal, daß er sowohl lieblich weiche als auch temperamentvoll fugierte Themen beherrschte.

Mit ihrer stets frohen Ausstrahlung traf die Sopranistin Julia Barthe aus Hamburg den jubelnden Ton der Arie des Gabriel genau. Dadurch ließen sich die Zuhörer in der fast überfüllten St. Ludgeruskirche zum spontanen Sonderapplaus hinreißen.

Der Bassist Paul Möllmann aus Wesel stand ihr jedoch in nichts nach und erwies sich als harmonischer Gesangspartner. So ergänzten sich die beiden Solisten im dritten Teil

als Adam und Eva zum wohlklingenden Duett. Doch auch in der Rolle des Raphael bestach der Weseler durch majestätische Würde bei der Segnung der Tiere.

Als dritter Solist übernahm der Tenor Christian Polus aus Essen die Rolle des Uriel. Wie auch die beiden anderen verlieh er den Recitativen mit seiner schlichten Singweise die benötigte, gute Verständlichkeit. Das Cembalo, gespielt von Julius Asbeck, und das Orchester gaben dem Ganzen die musikalische Grundlage und interpretierten das Gesungene oft bildhaft.

Im Schlußchor ergänzte Katja Kruse, Sopranistin aus den Reihen des Chores, das aufeinander eingespielte Terzett zum harmonischen Soloquartett. Als Zugabe wurde der Schlußchor des ersten Teiles wiederholt. Hierbei profilierten sich Chor, Solisten und Orchester noch einmal. Nach dankenden Worten von Pastor Franzgert Stenneken und nach langanhaltendem Applaus endete dieser so lang vorbereitete Höhepunkt.

Doris Mehring

„Cäcilia“: Zweistimmige Messe

Würdiger Akzent im Jubiläumsjahr

Schermbek. (H.Sch.) - Mit der Aufführung der „Messa di San Giuseppe“ von Johann Ernst Eberlin setzte der Kirchenchor „Cäcilia“ zu Pfingsten einen weiteren musikalischen Akzent im Rahmen der ganzjährigen Feier des 150jährigen Bestehens.

Nach der Aufführung von Haydns Oratorium „Die Schöpfung“, das vom gesamten Chor mit personeller Verstärkung durch weitere Sänger zum glanzvollen Höhepunkt des Jubiläumsjahres wurde, hatte Dirigent Josef Breuer diesmal nur die siebenköpfige Schola des Kirchenchores mit der Interpretation der zweistimmigen Messe beauftragt.

Die Sopranistinnen Margret Dickmanns, Karin Geurts und Irmgard Pesch sowie die Altistinnen Walburga Dahlhaus, Irmgard Hildebrandt, Walburga Luchmann und Lore Nowack stellten zusammen mit der Sopran-Solistin Katja Kruse Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus benedictus und Agnus dei der barocken Messe aus der Mitte des 18. Jahrhunderts vor.

Mit seinen musikalischen

Kirchenwerken – Oratorien, Schuldramen und Orgelwerken – ist Eberlin in stilistischer Hinsicht als ein Komponist anzusehen, der am Ausgang der barocken Tradition steht.

Die Schola, die im Chorraum hinter dem Altar stand, wurde von Josef Breuer am Orgelpositiv und von den beiden Violinspielern Josef Jahn und Mary-Claude Younes von der Dorstener Musikschule begleitet.

Mit dem Duett „Das ist der Tag des Herrn“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy beeindruckten die beiden Solistinnen Margret Dickmanns und Katja Kruse während eines Zwischengesangs die Zuhörer. Mit „Mein gläubiges Herze, frohlocke“, einem Part aus Johann Sebastian Bachs „Pfingst-Kantate“, ließ Katja Kruse während der Kommunion eine lebensfrohe musikalische Botschaft erklingen, die so recht ans Ende der österlichen Zeit paßte.

Die Serie der Jubiläums-Aufführungen setzt Josef Breuer mit dem Kirchenchor „Cäcilia“ am 2. Juli fort.

Auftaktveranstaltung: 150 Jahre Cäcilienchor

Viele hervorragende Stimmen strahlten

SCHERMBECK. Ein klein wenig stolz ist er schon, der Kirchenchor an St. Ludgerus, denn er ist 150 Jahre alt und dabei quicklebendig und aufgeschlossen, wie man es sich nur wünschen kann. Die Freude am Singen und die Verantwortung der liturgischen Aufgabe gegenüber hat die Gemeinschaft immer jung und aktiv gehalten und läßt sie wohl auch weiterhin gedeihen. Dreißig Frauen und zwanzig Männer gehören dem Cäcilienchor an, alle begeisterungsfähig und Begeisterung ausstrahlend.



Kirchenmusiker Josef Breuer hat alles im Griff. RP-Fotos: Andreas Endemann

Das empfanden die Teilnehmer am Eröffnungsgottesdienst zum Jubiläumsjahr am Samstag abend in der vollbesetzten St. Ludgeruskirche ganz deutlich. Unter der Leitung ihres Dirigenten Josef Breuer, eines Künstlers, der alles sicher im Griff hatte, sang der Chor die Pastoralmesse Op. 24 von Karl Kempfer. Hervorragend geschulte Stimmen, die sorgfältig artikulierten und sich den Erfordernissen des Werkes mit ganzer Hingabe stellten, beglückten die Hörer. Zur inneren Einkehr lud das „Kyrie eleison“ ein. Das „Gloria“ strahlte schiere Freude aus. Die beiden Solistinnen, Katja Kruse, Sopran, und Margret Dickmanns, Alt, bewiesen da schon ihre große Klasse. Sie sind aus dem Chor heraus gewachsen und erwiesen sich als gleichberechtigt neben den professionellen Solisten, Christian Pollus, Tenor aus Essen, und Paul Möllmann, Bassist aus Wesel. Das Barockorchester Essen, eine diszipliniert und sensibel musizierende Gemeinschaft von lauter jungen Leuten, fügte sich trefflich in das Gesamt-Klangbild, dem Hans-Werner Winck an der Orgel behutsam zusätzliche Kraft und Tiefe gab.

„Missa antiqua“ in der Ludgerus-Kirche – Jubiläumsreigen

SCHERMBECK. Zum 150jährigen und für den Abschluß der Messen zu Ostern hatte sich der katholische Kirchenchor Cäcilia ein schwieriges Stück Kirchenmusik ausgewählt: Die „Missa antiqua“ von Menchick.

Am Ostermontag krönte der Chor die österlichen Feierlichkeiten in der St. Ludgerus-Kirche mit dem Stück, das extra für Chor und Blechblasinstrumente geschrieben worden ist. Dabei bewiesen die Musiker, die damit ihre dritte Jubiläumsveranstaltung in diesem Jahr absolvierten, daß ihnen musikalische

Höhepunkte bestens liegen.

Denn für die Sängerinnen und Sänger, die mit Josef Haydns „Schöpfung“ einen weiteren schweren Brocken vor sich haben, war bei der

150 Jahre Cäcilia-Chor

Zusammenstellung klar, daß nur Bestmarken für das Jubiläumsjahr genügen würden.

Mit den Solisten Katja Kruse (Sopran) und Margret Dickmanns (Alt) gestaltete der Chor ein gelungenes Wechselspiel des Gesangs auf hohem

Feiertagsniveau. Die sakrale Komposition verband kräftige Elemente mit solchen, die von den Leiden Jesu kündeten.

In den dichtbesetzten Reihen der Kirche machte sich wieder einmal die eindrucksvolle Akustik des großen Gotteshauses bemerkbar, die den Chor, aber auch die Einzelvorträge der Gesangs- und Instrumentalsolisten wirkungsvoll unterstrich.

Mithin ein Beweis dafür, daß sakrale Feiertagsmusik sich problemlos an den höchsten Ansprüchen messen lassen kann, die an weltliche Klassik anzulegen sind. **rt**



Es ist vollbracht: Eine Glanzleistung lieferten der Cäcilia-Chor und alle Beteiligten am Sonntag nachmittag mit Haydns Oratorium dem begeisterten Publikum in der Ludgerus-Kirche. — waz-Bild: Heeger



26.12.-06.01.		Skilager St. Ludgerus in Kappl
05./06.01.		Sternsingen Gahlen, Schermbeck
13./14.01.		95er Firmlinge auf Freizeitwochenende in Kleve-Nütterden
15.01.	19.00 Uhr	Konzert mit Ivan Rebroff (Pfarrkirche)
20.01.	16.00 Uhr	Besinnungstag Kommunionhelfer und Lektoren (Pfarrhaus)
21.01.	11.00 Uhr	Anmeldung zum Kinderlager (Pfarrhaus)
23.01.	15.30 Uhr	FG-Bezirkshelferinnenrunde. Referat: Pfarrer Stenneken „Gott führt“
27.01.	15.00 Uhr	Besinnungstag der Gruppe Omega (Pfarrhaus)
28.01.	10.00 Uhr	Neuaufnahme der Meßdiener
11.02.	15.00 Uhr	Kolping-Kinderkarneval im Rathaus
18.02.		Kolping-Schubkarrenrennen
24.02.	15.30 Uhr	Treffen der Kommunionkinder 94/95
01.03.		Weltgebetstag der Frauen
06.03.	19.30 Uhr	Gesprächsrunde mit K.H. Seeger Omega-Kreis lädt Interessierte ein
16.03. - 23.03.		Heilfastenwoche im Pfarrhaus
22.03.	18.00 Uhr	Bußgang der Männer nach Marienthal
29.03.	18.30 Uhr	Jugendkreuzweg
14.04.	10.00 Uhr	Goldkommunion Bibelrucksacktour der Jugend
19.-21.04.		Meßdienerfreizeitwochenende in Kleve-Nütterden
04.-10.05.		Woche fürs Leben „Lebe bis zuletzt“
12.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Gem.-Grundschule)
16.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Max.Kolbe-Schule)
21.05.		125-jähriges Ortsjubiläum der Franziskanerinnen (Marienheim)
02.06.	10.00 Uhr	Festgottesdienst am Marienheim, anschl. Empfang

31.05.	19.30 Uhr	10-jähriges Bestehen des Bildstockes Widau (Abschluß Maiandacht)
23.06.	14.00 Uhr	Tag der Familienkreise
14.07.	09.30 Uhr	Kilian-Schützenmesse DPSG-Lager
20.07.-03.08.		Kinderferienlager in Everinghausen bei Bremen
10.-17.08.		Berglager für ältere Meßdiener in Kappl
31.08.		„Kleines“ Pfarrfest mit Kindertag am Ma- rienheim und Weinfest auf dem Kirchplatz
11.-25.09.		Goldener Oktober der Kolping-Senioren in Olpe
14.-21.09.		(Wander) Woche der Kolpingsfamilie in Kappl
28.09.		Pfarrverbandswallfahrt nach Kevelaer Altersehrentag
03.-13.10.		Lourdes-Fahrt der Kolpingfamilie
19.10.		Kolping-Weinfest
09.11.		Martinszug

Der OMEGA-Kreis lädt ein:

Samstag, 27.01.1996 - 15⁰⁰ Uhr Olymp

Besinnungs-Nachmittag OMEGA

mit dem Psycho-Therapeuten und Theologen Dr. G. Ziebertz, Essen

Mittwoch, 06.03.1996 - 19³⁰ Uhr Marienheim

OMEGA-Treffen mit Vortrag/Gespräch

Hans-Karl Seeger, Spiritual und

Geistlicher Leiter von Haus Aspel.

Thema: Lebensabschnitts-Übergänge

(Gäste willkommen)





Geburtstage 01.01. - 30.4.1996

ALTER	FAM_NAME	VORNAME	Geboren	STR_NAME	NR
96	MENTING	GERTRUD	27.04.1900	Erler Str.	25
95	RIDDER	ADOLF	31.03.1901	Im Trog	48
94	KIPP	MARIA	18.01.1902	Erler Str.	25
94	MÜLLER	ELISABETH	31.03.1902	Erler Str.	25
93	KRETSCHMANN	VERONIKA	31.01.1903	Erler Str.	25
93	BOEKHORST	HEDWIG	11.04.1903	Erler Str.	25
92	WOLLNY	KLARA	10.02.1904	Erler Str.	25
92	FRINGS	MARIA	06.04.1904	Erler Str.	25
92	GRÖMPING	ALOYS	28.04.1904	Nottkamp	170
91	HANNAPPEL	ANNA	05.03.1905	Boesenberg	62
90	LELGEMANN	MARIA	21.01.1906	Erler Str.	25
90	DÖING	MARIA	12.02.1906	Poettekamp	13
90	GESING	MARIA	07.03.1906	Freudenbergstr.	4
90	MÖRL	MARIA	09.04.1906	Erler Str.	25
89	GREWING	SOPHIA	07.01.1907	Dorstener Str.	140
89	WEILIGMANN	LAURENZ	22.01.1907	Kilianstr.	19
89	HEILIGENPAHL	LUISE	28.02.1907	Erler Str.	25
89	SCHULZE	IDA	03.03.1907	Luettge Feld	8
89	HUBER	WILHELMINE	19.03.1907	Poettekamp	10
89	MELCHING	SELMA	27.03.1907	Erler Str.	25
88	SIEVERING	KLEMENS	18.01.1908	Kilianstr.	48
88	VOGT	DOROTHEA	24.01.1908	J..v.d.-Recke-Str	87
88	CLAEBEN	JOHANNA	11.02.1908	Erler Str.	25
88	FABELT	HELENE	03.04.1908	Brunnenstr.	1



88	BRONKHORST	SIBYLLA	17.04.1908	Fischerskamp	4
88	HARTMANN	HEINRICH	19.04.1908	Erlar Str.	25
87	WOBBE	LUCIA	11.01.1909	Siegelhof	13
87	BECKER	JOSEF	21.02.1909	Poettekamp	16
87	WIEBRINGHAUS	FRANZ	09.03.1909	Lippeweg	33
87	ERNST	AGNES	10.04.1909	Ahornstr.	68
86	TEMLER	MARIA	18.01.1910	Westlicher Str.	44
85	WEBER	HELENE	11.01.1911	Boesenberg	85a
85	LEYING	JOHANN	16.01.1911	Weseler Str.	31a
85	MOHR	M. THERERSIA	17.01.1911	Erlar Str.	25
85	ZIETY	JOSEF	06.02.1911	Schollkamp	19
85	HALTERMANN	VIKTORIA	19.02.1911	Schembusch	11
85	NÖCKE	BERNHARDINE	24.02.1911	A. Kaisershecken	11
85	BLOCK	GERTRUDE	27.02.1911	Eschenstr.	28
85	BUGDOLL	JOHANNA	27.02.1911	J.v.d.-Recke-Str.	16
85	BUCHHOLZ	ANNA	14.03.1911	Am Alten Friedhof	21
85	BLOCK	JOSEF	14.03.1911	Eschenstr.	28
85	VERWAAYEN	ANNA	20.03.1911	Georgstr.	42
85	HEGEMANN	ANNA	26.03.1911	Schetterstr.	36
85	BECKER	EMMA	28.04.1911	Alte Dorstener Str	4
84	SCHENKE	JOHANN	03.01.1912	Kerkerfeld	15
84	BEISENBUSCH	ELISABETH	23.01.1912	Erlar Str.	25
84	WEGNER	WILHELM	13.02.1912	Schetterstr.	39
84	PLÖNES	WILHELMINE	14.02.1912	Alte Dorstener Str	7
84	URBAN	JOHANNA	17.02.1912	Erlar Str.	25
84	HÖRNING	AGNES	21.02.1912	Zum Dicken Stein	20
84	SCHILD	ANNA	23.02.1912	Duvenkamp	2
84	PROST	MARIA	26.02.1912	Landwehr	128
84	FORTMANN	BERNHARDINA	08.03.1912	Erlar Str.	25
84	SCHMIDT	KARL	26.03.1912	Maassenstr.	8
84	DAHLHAUS	JOSEPHA	05.04.1912	Lofkampweg	69
84	MÜLLER	JOSEF	14.04.1912	Schembusch	12
83	KREY	WLADISLAWA	23.02.1913	Marellenkaempe	85
83	ABRAHAM	MARIA	25.02.1913	Kilianstr.	43





83	TAPPERMANN	ROBERT	06.03.1913	Wiesengrund	5
83	MIRASCHEWSKI	MARGARETE	06.03.1913	Erlar Str.	25
82	ERWIG	JOHANN	07.02.1914	Mittelstr.	61
82	MIES	KARL JOSEF	12.03.1914	Steinbergweg	72
82	HOLZ	MARIA	13.04.1914	Schetterstr.	104
81	MÜLLER	HEINRICH	04.02.1915	Mittelstr.	66
81	LOEWENAU	BRUNO	14.02.1915	Dorstener Str.	52
81	GRÖN	MARGARETE	13.03.1915	Heggenkamp	5
81	FELDHAUS	CHRISTINE	21.03.1915	Landwehr	99
81	SCHOLZ	RICHARD	24.03.1915	Im Trog	60
81	SCHMIDT	KLEMENTINE	28.03.1915	Maassenstr.	8
81	TIEFENGRABER	BERTA	09.04.1915	Scholkamp	18
81	DOMBROWSKI	GERTRUD	22.04.1915	Kapellenweg	58
81	BÖS	MARIA	26.04.1915	Erlar Str.	25
80	HOPPIUS	HEINRICH	03.01.1916	Siegelhof	14
80	STAMMEN	SOPHIE	22.01.1916	Erlar Str.	25
80	AVERKAMP	GERTRUD	23.01.1916	Widau	21
80	NORDENDORF	ELISABETH	25.01.1916	Widau	41
80	BARDO	JOSEF	05.03.1916	Heisterkampstr.	61
80	HANDKE	THERESE	06.03.1916	Bonifatiusstr.	4
80	BRUMMERT	JOHANNES	25.03.1916	Goethestr.	5
80	GRUSE	GERTRUD	26.04.1916	Schembusch	6
79	PROST	HUBERT	24.01.1917	Landwehr	126
79	HEUWINKEL	ANNA	02.02.1917	Maassenstr.	94
79	WOLBER	BARBARA	02.02.1917	Erlar Str.	37a
79	PEULER	FELIX	06.02.1917	Kirchstr.	112
79	SMILJAN	HELENE	17.02.1917	M.-v-Oranien.-Str.	6
79	ITTERMANN	WILHELM	23.03.1917	Am Scherenbach	7
78	ULFKOTTE	ADOLF	11.01.1918	Ruester Weg	90
78	HENDRICKS	ELISABETH	03.02.1918	Landwehr	128
78	OBERSCHIEDT	MARIA	21.02.1918	Hoher Weg	13
78	STAPPERT	KLARA	19.03.1918	Schembusch	5
78	ENTROP	ANNE	04.04.1918	Duvenkamp	17





78	ALTMANN	ERNA	08.04.1918	Passtr.	53
78	ANGERMANN	HILDEGARD	28.04.1918	Kerkerfeld	29
77	EWERINGS	THEODOR	14.02.1919	Poettekamp	15
77	WICHERT	ELISABETH	24.02.1919	Eichenstr.	13
77	HEISTERMANN	JOHANN	25.03.1919	Landwehr	14
77	LINNEWEBER	HILDEGARD	07.04.1919	Ruester Weg	46
77	HÖTTING	FRANZ-JOSEF	08.04.1919	Buschkamp	3
77	NELSKAMP	HEDWIG	09.04.1919	Georg-Rawe-Str.	3
77	STENKAMP	GERTRUD	19.04.1919	Kaempweg	21
76	REHMANN	MARIA	19.01.1920	Dorstener Str.	163
76	WALKE	HERBERT	22.01.1920	Georgstr.	24
76	SPANG	JOSEF	01.02.1920	Boesenberg	74
76	FRÖHNER	MARIA	13.02.1920	Maassenstr.	8b
76	ALTEKEMPER	JOSEF	17.02.1920	J.v.d.-Recke-Str	25
76	KÖSTER	CLARA	24.02.1920	Buehnenberg	45
76	LINKE	PAUL	09.03.1920	Scholkamp	21
76	LEHBRINK	WILHELMA	09.03.1920	Westricher Str.	63
76	BELTERMANN	HILDA	18.03.1920	Poettekamp	15
76	BORGMANN	MARIA	31.03.1920	Kinskamp	26
76	BITTORF	KATHARINA	03.04.1920	Kapellenweg	5
76	ZÖLIUS	FRANZISKA	03.04.1920	Ahornstr.	2
76	WILKSKAMP	CHRISTINE	23.04.1920	Worthuesweg	9
75	DAVID	HEINRICH	13.01.1921	Am Frankenhof	5
75	JESCHNER	BERNHARD	28.01.1921	Landwehr	31
75	WIROBAL	LUISE	02.02.1921	Ketteler Str.	18
75	SCHMITTER	GERTRUD	04.02.1921	J.v.d.-Recke-Str	17
75	AUBERGER	JOSEF	09.02.1921	Erler Str.	25
75	KUHLMANN	REGINA	10.02.1921	Erler Str.	25
75	BREDOW	JOHANNES	12.02.1921	Boesenberg	85a
75	HÜLSENBECK	ANTONIE	28.02.1921	Scholkamp	24
75	KEMPER	FRANZISKA	05.03.1921	Auf dem Berg	15
75	GROSE-RUIKEN	ALOYSIUS	07.03.1921	Erler Str.	80
75	GROSEK	BERNHARD	19.03.1921	Kilianstr.	94
75	BOCK	THEKLA	05.04.1921	Fischerskamp	3
75	WOESTE	JOSEF	21.04.1921	Erler Str.	286
75	LÖKER	JOHANNES	21.04.1921	Alte Poststr.	3



Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

4291	Fax-Nr. 39544	Pfarrbüro, Pastoratsweg 10
4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erler Str. 25 a
39166	Dipl.Theol./Praktik.	Ralph Forthaus, Pastoratsweg 10
1866	Organist	Josef Breuer, Heinestr. 6
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
3596	Kirchplatz	Paul Thiemann, Ludgerusstr. 47
1041	Blumenschmuck	Schwester Ursula, Erler Str. 25
39788	Hausm.Pfarrheim	Michael u. Elisabeth Müller, Erler Str. 9
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
1041	Marienheim	Marianne Köhler, Erler Str. 25
1041	Franzisk. Konvent	Oberin Schwester Ursula, Erler Str. 25
5460	Haus Kilian	Martin Dittmar, Erler Str. 23
3025	Kiliankindergarten	Christel Rotering, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskinderg.	Beatrix Flammer, Heggenkamp 25
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
4619	Pfarrgemeinderat	Anne Wellmann, Lofkampweg 64
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
1207	Gem.KrankenSr.a.D.	Resi Hüttermann, Pöttekamp 8
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Johann v.d. Recke Str. 45
3746	Bibelgesprächskreis	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2756	Kolping	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84
2397	Jungkolping	Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr. 47
39967	Meßdiener/innen	Mechthild Wein, Mittelstr. 76
5595	D P S G	Gregor Underberg, Heggenkamp 19
2563	Kirchenchor	Willi Tasse, Kilianstr. 34
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heinestr. 6
3558	Kath. Frauengem.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbrede 2

1256	Handarbeitskreis	Mariele Kammeier, Schembusch 12
3199	Kath. Landfrauen	Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
4175	Kath. Landjugend	Ralf Ribbekamp, Lofkampweg 51
3516	Dritte-Welt-Kreis	Judith Knappernatus, Pastoratsweg 15
02858/ 7456	Elternkreis behinderte und nichtbeh. Kinder	Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe
1000	Asylant.Betreuung	Relindis + Dieter Müller, Landwehr 36
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
2062	S.Crist. Gesundheitsproj.	Maria Leßmann, Kapellenweg 2
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr.28
2503	Polenhilfe	Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15
4871	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
1506	Kreis „Frauen nach Krebs“	Irmgard Kempny, Vennenweg 9
2360	Sterbebegleitung	Fam. Liesmann, Ludgerusstr. 5
1041	Sterbebegleitung	Marienheim, Erler Str. 25

02852/2024 Caritas-Sozialstation Hamminkeln/Schermbeck, Marienvreder Str. 4
 Kontaktperson: Sr. Helga Sigiddi

Gottesdienste

In der Pfarrkirche:

Samstag/Sonntag	19.00 - 8.00 - 10.00 Uhr
Montag:(W-gottesdienst)	19.30 Uhr „Bibel teilen“
Donnerstag	19.30 Uhr
1.Sonntag im Monat	15.00 Uhr Tauffeier

Im Marienheim: Dienstag 06.30 Uhr (Kapelle)
 Mittwoch 10.00 Uhr (Saal)
 Freitag 06.30 Uhr (Kapelle)

Wenn nachmittags Sondergottesdienste angesetzt sind, fällt die Frühmesse aus.

Pfarrbüro-Öffnungszeiten: 09.00 - 12.00 Uhr Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Freitag
 15.00 - 18.00 Uhr Dienstag, Donnerstag

In den Ferien geänderte Öffnungszeiten!

Pfarrbücherei-Öffnungszeiten: donnerstags 17.30 - 18.30Uhr
 (In den Schulferien geschlossen!)Ltg. Herbert Pleger,Rosenweg 8, Tel. 2664

Kleiderkammer -(in der Maximilian-Kolbe-Schule):

Öffnungszeiten: 2. und 4. Mittwoch im Monat 15.00 - 16.00 Uhr
 (außer Schulferien)

Wir wünschen Ihnen
eine gute Adventszeit,
ein frohes Weihnachtsfest
und Gottes Segen zum neuen Jahr.



Allen Caritassammlern, die diesen
Pfarrbrief unseren Familien überreicht haben,
danken wir herzlich für ihre Mitarbeit.

Hedwig Timmermann Dieter Ruhn
Wolbert Schwade Ronck Lamore
Kauke Höler Maria Scholt Hoff
Resi Hüttermann

Im Namen der Pfarrcaritas sage auch
ich ein herzliches Dankeschön für Ihren
Einsatz..



Mattha Ramusatli

**Bereitet
dem Herrn den Weg!
Räumt fort, was ihn hindert,
in euer Leben
zu kommen.**





allen

MENSCHEN

GOTTES

Heil

ADVENIAT